

Pantelis NIGDELIS* – Elias SVERKOS**

Eine neue lateinische Grabinschrift aus Krestonia (Makedonien) und die
gens der Epidii

Abstract: The family grave of the Epidii from the 1st century BC found in the ancient landscape of Krestonia (near Platania) with its unpublished Latin funerary inscription lay in the focus of this paper. The inscription, engraved on a relief plate, was erected for the brothers Lucius Epidius and Gaius Epidius, sons of a Numerius Epidius, as well as for the other members of the family of Gaius Epidius, namely his wife Epidia Hilara and his children Gaius Epidius, Gaius Epidius Quartio and Epidia Maxima. The first part of the paper is dedicated to the analysis of onomastics, and thus to the identification of the persons. In the second part, we will analyze the geographical and chronological distribution of the gentilicium name Epidius. The evidence (211 persons in total) shows that the name was predominantly spread in Latium and Campania and only isolated in the rest of Italy. Outside of Italy, the gentilicium was common in Venetia and Histria, as well as in Dalmatian cities, while its use in the rest of the Roman provinces was rather restricted. The rare praenomen Numerius in connection with the gentilicium Epidius, mainly attested in Latium and Campania, supports the assumption that the persons mentioned in the funerary inscription were of Italian origin and had settled in Macedonia as *negotiatores*.

Keywords: Epidii; *filiatio ff.*; *negotiatores*; Krestonia; Macedonia; grave monument.

Die systematische epigraphische Forschung, die in den letzten Jahrzehnten in Makedonien durchgeführt wird, hat unser Wissen über die römische Präsenz in dieser Provinz bereichert. Abgesehen von den propographischen Studien¹ oder anderen, die die Präsenz und die Aktivität römischer *gentes* in einzelnen Städten betreffen,² konzentriert sich das Interesse der Forschung auch auf die Herkunft der römischen *gentes*, die in makedonischen Städten dokumentiert sind, und ihre Verbindung zu bestimmten Gebieten Italiens.³

Zudem hat die Veröffentlichung neuer Inschriften den für das Auftreten der Römer relevanten *terminus ante quem* für diese Provinz verändert und entscheidend zum Verständnis ihrer Integration in die lokale Gesellschaft beigetragen. Eine Inschrift aus Apollonia in Mygdonia, die ins Jahr 107/6 v. Chr. datiert wird, ist zur Zeit der früheste Beleg dafür; laut dem Text hat der Römer Marcus Lucilius, Sohn des Marcus, der den Beinamen Demetrios trägt, das Gymnasium der Stadt dem Zeus Soter, Hermes und Herakles gewidmet.⁴ Aus derselben Zeit datiert auch die früheste Präsenz römischer *gentes* in Thessalo-

* Prof. Dr. Pantelis Nigdelis, Aristotle University of Thessaloniki, Faculty of Philosophy, School of History and Archaeology, 54124 Thessaloniki/Greece (pnigdeli@hist.auth.gr).

** Ass. Prof. Elias Sverkos, Ionian University, Department of History, Ioanni Theotoki 72, 49100 Corfu/Greece (sverkos@otenet.gr).

Für die Genehmigung zur Publikation der Inschrift möchten wir uns bei der Archäologin Th. Savopoulou bedanken. Für wertvolle Hinweise sind wir Prof. Dr. Thomas Corsten (Wien), Prof. Dr. Efthychia Stavrianopoulou und Dr. Francisca Feraudi-Gruénais (Heidelberg) zu Dank verpflichtet.

¹ Tataki 2006; vgl. dazu Nigdelis 2009, 23–44.

² Zur bisherigen Literatur s. Rizakis 2002, 109–132.

³ Salomies 1996, 111–127; Rizakis 2002, 124–131.

⁴ SEG L 572; Ann.épigr. 2001, 1778; Bull.épigr. 2002, 280.

niki, Anthemous und Kalindoia.⁵ An das Ende des 2. bzw. den Anfang des 1. Jh.s v. Chr. gehört eine Inschrift aus Phakos (Pella), laut der Aulus Fictorius, Sohn des Caius mit dem Beinamen Alexandros, eine Widmung für Hermes Agoraios errichtet hat.⁶ Römer werden außerdem auch unter den Priestern der Athena auf zwei Inschriften, die zu ihren Ehren vom Technitenverein (κοινὸν τῶν τεχνιτῶν) in Amphipolis in den Jahren 90/89 und 85/4 v. Chr. aufgestellt wurden, erwähnt.⁷

In der vorliegenden Studie befassen wir uns mit der Verbreitung der gens Epidia im römischen Reich. Den Anlass hierzu bildet die Veröffentlichung einer lateinischen Inschrift, die im Jahr 1961 in der heutigen Siedlung Platania, d.h. in der Gegend der antiken Landschaft Krestonia, gefunden wurde. Vom gleichen Fundort stammen weitere antike Gegenstände,⁸ deren Verbindung mit einer bestimmten antiken Siedlung allerdings nicht möglich ist.⁹

Die Inschrift steht auf einer langrechteckigen Marmorplatte ohne architektonische Rahmung; sie trägt ein Relief mit sechs Figuren (fünf Erwachsene und ein Kind), die in eingetieftem Relief gearbeitet sind, und fünf kleinere, die nur linear gezeichnet sind. Erstere sind höchstwahrscheinlich als die Familienmitglieder zu identifizieren, während letztere Sklaven darstellen. Abgesehen vom gestoßenen Gesicht der linken männlichen Figur ist das Monument gut erhalten.

Maße: Höhe: 0,56 m, Breite: 1,18 m, Dicke: 0,15 m; Buchstabenhöhe: 0,015 m; Zeilenabstand: 0,01 m.

Links steht ein junger Mann, dessen Kopf leicht nach links gedreht ist. Er trägt einen kurzen Chiton mit kurzen Ärmeln und einer Chlamys, die locker auf der linken Schulter fällt. Die Handflächen wurden separat durch kleine Metallstäbe mit dem Handknöchel verbunden (Metallspuren sind noch an den Löchern zu finden). Die Figur ist mit einem der Verstorbenen zu identifizieren, möglicherweise mit L(ucius) Epidius N(umeri) f(ilius). Der Pferdkopf rechts und die Schlange links der Figur, die sich um einen Baum windet und dem Mann zugeneigt ist, stellen symbolisch dessen Heroisierung dar.¹⁰ Die nächsten zwei Figuren des Reliefs, eine sitzende Frau und ein stehender Mann, werden im bekannten Motiv der Dexiosis präsentiert. Die Frau sitzt auf einem Hocker mit gedrechselten Füßen und stützt ihre Füße auf eine Bank. Sie trägt einen Chiton mit kurzen Ärmeln und ein Himation, das den Hinterkopf bedeckt und die rechte Schulter, die Brust und die ausgestreckte Hand frei lässt. Ihre linke Hand schaut aus dem Himation heraus und ruht auf dem rechten Oberschenkel. Der Mann trägt einen Chiton mit kurzen Ärmeln und ein Himation, das die rechte Körperseite und den Arm frei lässt. Beide Figuren tragen geschlossene Schuhe.¹¹ Zwischen diesen beiden Personen befindet sich eine kleine schwach eingravierte Knabenfigur, die einen kurzen Chiton trägt und in die Richtung des Mannes ausgerichtet ist. Die Tatsache, dass dieser nicht wie die Sklaven auf dem Boden des Frieses steht, sondern auf den Füßen der sitzenden Frau, erlaubt die Vermutung, dass es sich um ein Kind der Familie handelt. Linear gezeichnet ist auch die nächste kindliche Figur, die einen kurzen Chiton trägt und nach links schaut. Das linke Bein ist das Spielbein; die rechte Hand ist erhoben.¹²

⁵ Rizakis 2002, 112–120.

⁶ SEG LIII 621; Ann.épigr. 2003, 1587; Bull.épigr. 2005, 335.

⁷ SEG XLVIII 716ter + Koukouli-Chrysanthaki 2011, 235–247 (SEG LXI 485).

⁸ Siehe dazu Ph. Petsas, AD 24 (1969) [1970] Chron. B2, 308; Th. Savopoulou, AD 40 (1985) [1990] Chron., 239; dies, AD 45 (1990) [1995] Chron. B2, 321–322, Abb. 148δ.

⁹ Für die Städte von Krestonia s. Hatzopoulos – Loukopoulou 1989 und Nigdelis – Sverkos 2009, 163–172.

¹⁰ Über die Bedeutung des Pferdes bei Grabreliefs s. E. Voutiras in: Despinis et al. 1997, 40–42 Nr. 23 und 73–76 Nr. 56 Anm. 7. Über die Bedeutung der Schlange ebenda, 72–73 Nr. 55 mit Anm. 2; vgl. auch ebenda, 78–80 Nr. 59 = IG X 2.1 Suppl. 1226, das aus Thessaloniki stammende Grabrelief des Dionysios, Sohnes des Dionysios.

¹¹ Ähnlich ist die Abbildung der Figuren auf dem Grabrelief des L. Cornelius Neo aus Thessaloniki: E. Voutiras, in: Despinis et al. 1997, 82–83 Nr. 61 = IG X 2.1 Suppl. 1198 (Mitte 1. Jh. v. Chr.).

¹² Vgl. auch die Abbildung des Sklaven auf dem Grabrelief des Dionysios, Sohnes des Dionysios: E. Voutiras, in: Despinis et al. 1997, 78–80 Nr. 59 (1. Jh. v. Chr.; vgl. Anm. 10).

Die vierte Gestalt ist frontal abgebildet. Das rechte Bein ist das Spielbein. Die Figur trägt Chiton und Himation und ist barfuß. Der rechte Arm ist angewinkelt und hält das Himation. Diese Person ist wahrscheinlich mit dem jüngsten Familienmitglied zu identifizieren. Zwei Dienerinnen in langen gegürtelten Chitonon mit kurzen Ärmeln stehen rechts und links von den beiden stehenden Frauenfiguren. Sie halten vor ihrer Brust eine Pyxis. Eine dritte Dienerin scheint zwischen den erwähnten Frauen zu stehen. Die großen stehenden weiblichen Figuren sind frontal abgebildet und die Köpfe nach rechts gewandt. Sie tragen Chiton und Himation, die jeweils die Hinterköpfe bedecken. Beide Frauen sind im Motiv der Pudicitia abgebildet.¹³

Aus stilistischer Gründen ist das Relief in die Mitte des 1. Jh.s v. Chr. zu datieren. An den Figurendarstellungen erkennt man sowohl italische als auch griechische Einflüsse: Einerseits werden bekannte ikonographische Motive von Grabreliefs von Beroia und Thessaloniki verwendet und andererseits ist die Aufreihung der Figuren hauptsächlich bei Grabmonumenten des 1. Jh.s v. Chr. in Mittelitalien anzutreffen.¹⁴ Die Bearbeitung der Seiten und der Rückseite deuten darauf hin, dass das Relief in einem größeren Grabmonument eingebaut war.¹⁵ Die Form und die Gestaltung der Figuren ähnelt dem Monument der Attii aus Thessaloniki, das ebenfalls aus der Mitte des 1. Jh.s v. Chr. stammt.¹⁶ Unter den Figuren ist über zwei Zeilen verteilt die folgende lateinische Inschrift angebracht:¹⁷



L(ucius) · Epidius · N(umeri) · f(ilius) · C(aius) · Epidius · N(umeri) · f(ilius) · pater · C(aius) · Epidius · C(ai) · f(ilius) · f(ilius) · C(aius) · Epidius · C(ai) · f(ilius) · Quartio · Epidia · C(ai) · l(iberta) · Hilara · Epidia · C(ai) · f(ilia) · Maxima | ^{vacat} mater vivit ^{vvvv} soror vivit ^{vacat}

App.cr.: Die Ausdrücke *mater vivit* und *soror vivit* sind unter den Namen der beiden Frauen geschrieben.

Wie aus dem Text der Inschrift hervorgeht, wurde das Monument auf dem Grab der Familie der Epidii aufgestellt. Insgesamt werden sechs Namen angeführt. L(ucius) Epidius N(umeri) f(ilius) ist der Bruder von C(aius) Epidius N(umeri) f(ilius). Der Zusatz *pater* nach dem Namen des letzteren bestimmt seine

¹³ Vgl. die weiblichen Figuren auf dem Grabrelief aus Lete, das in das zweite Viertel des 1. Jh.s n. Chr. datiert: E. Voutiras, in: Despini et al. 1997, 76–77 Nr. 57.

¹⁴ Kockel 1993, 13–14.

¹⁵ Für diese Grabmonumente s. Stefanidou-Tiveriou 2009, 387–403.

¹⁶ E. Voutiras, in: Despini et al. 1997, 85–87 Nr. 65.

¹⁷ Auf eine Datierung der Inschrift in die zweite Hälfte des 1. Jh.s v. Chr. verweisen auch die Buchstabenform.

Verwandschaft zu den beiden folgenden männlichen Familienmitgliedern, d.h. C(aius) Epidius C(ai) f(ilius) f(ilius) und C(aius) Epidius C(ai) f(ilius) Quartio. In Bezug auf diese beiden Brüder wird auch die Verwandschaft der beiden weiblichen Personen bestimmt: Es handelt sich um ihre Mutter Epidia C(ai) l(iberta) Hilara und ihre Schwester Epidia C(ai) f(ilia) Maxima. Aus der Bezeichnung *vivit* ist ersichtlich, dass beide Frauen noch lebten, als das Grabmonument errichtet wurde.¹⁸

Die Mutter von C. Epidius C. f. f., C. Epidius C. f. Quartio und Epidia C. f. Maxima, Epidia C. l. Hilara, ist gleichzeitig Ehefrau und Freigelassene des C. Epidius N. f. *Contubernia*, d.h. rechtliche nicht abgesicherte Ehen zwischen Sklaven und deren Herren, sind ein bekanntes Phänomen.¹⁹ Häufig waren auch Ehen zwischen *libertae* und *patroni*.²⁰ In den relevanten Inschriften gibt es die Bezeichnungen *liberta et uxor*, *liberta et coniux*, *liberta et contubernalis*²¹ sowie auch *patronus et contubernalis* und *patronus et coniux*.²² Die Tatsache, dass die Kinder der hier veröffentlichten Inschrift als *ingenui* präsentieren werden, zeigt, dass sie nach der Freilassung ihrer Mutter und ihrer Ehe mit C. Epidius N. f. geboren sind.²³

Alle Personen der Inschrift werden durch das römische Namenssystem bestimmt. Cognomenlos sind die älteren Familienmitglieder, d.h. die Brüder L(ucius) und C(aius) Epidius sowie einer der Söhne des letzteren, C(aius) Epidius C. f. f. Das cognomen Quartio trägt der andere Sohn der Familie. Die Präsenz von Personen mit oder ohne cognomen innerhalb derselben Familie erklärt sich aus der Entstehungszeit der Inschrift am Ende der römischen Republik.²⁴ Auf drei aus Thessaloniki stammenden Weihinschriften für die ägyptischen Götter, die zwischen 39–35 v. Chr. datiert sind, werden Πόπλιος Σαλάριος Πάμφιλος und sein Sohn Πόπλιος Σαλάριος Ποπλίου υἱός erwähnt.²⁵ In einer Grabinschrift aus Herakleia Lynkestis, die an den Anfang des 1. Jh.s n. Chr. datiert wird, trägt der Sohn von T(itus) Vessuenus Maxumus kein cognomen und heißt L(ucius) Vessuenus T(iti) f(ilius).²⁶ Da es in der hier veröffentlichten Inschrift keinen Hinweis darauf gibt, dass der Familienvater ein Freigelassener oder Nachkomme eines

¹⁸ Für weitere Beispiele aus Makedonien mit dem Ausdruck ζῆ/vivit s. Nigdelis 2006, 268–269 Anm. 6–7.

¹⁹ Friedl 1996, 75–85, 337, 339.

²⁰ Siehe Pergreff 1940, 321–332 bes. 330; Fabre 1981, 163–187.

²¹ Als *liberta et uxor* von M. Attius Faustus wird in einer Grabinschrift aus Patras Attia Tertia bezeichnet; Rizakis 1998, 182–183 Nr. 132; Ingenua Erotarin ist nach einem Sepulkraltext aus Mediolanum (CIL V 5866) *liberta et uxor optima* des Q. Ingenus Maximinus. Sentia Rufina wird nach einer Inschrift aus Comum (CIL V 8902) als *liberta et coniux* des *VTvir* L. Sentius Septemur benannt. *Contubernalis et liberta* von C. Iulius Nerva war z.B. Iulia Grata (CIL III 2390, Salona). Für weitere Beispiele siehe Pergreff 1940, 321–322. Vgl. auch die Grabinschrift IG IX.2 855 aus Larissa, wo eine gewisse Hermione, Τεβερῖου γυνὴ καὶ ἀπελευθέρη, erwähnt wird, gleichwie eine aus Termessos stammende Grabinschrift (TAM III 728), welche Polemon, Sohn des Apollonios, unter anderem, für seine Frau Armata, τῆ γυνεὶ αὐτοῦ, ἀπελευθέρη errichtet hat. Selten sind die Beispiele mit der Bezeichnung *uxor et contubernalis*; Friedl 1996, 82 Anm. 56.

²² Nach einer stadtrömischen Grabinschrift (Ann.épigr. 1906, 101 = CIL VI 38976) war z.B. Titacius Valens *patronus et contubernalis* von Titacia Priscilla. Dazu s. auch Treggiari 1981, 59. Vgl. die Grabinschrift aus Thessaloniki IG X 2.1 444 (2./3. Jh. n. Chr.), welche Arete für Hippolytos, ihrem κύριος und συνελλάριος, errichtet hat; dazu s. auch Robert 1974, 225 (= OMS V, 312). Als *patronus et coniux* von Furnia Daphne wird nach einer Inschrift aus Ravenna (CIL XI 60) M. Furnius Alexander charakterisiert, gleichwie L. Cornelius Primus, *coniux et patronus* von Cornelia L. lib. Hedones (CIL VI 16400, Rom, 1./2. Jh. n. Chr.); in einer griechischen stadtrömischen Inschrift wird Peregrinus als πατρὼν καὶ σύνβιος der Ulpia Glykera erwähnt (IG XIV 1939 = CIL VI 4806 = IGUR 882). Zusätzlich, laut einer Grabinschrift aus Thessaloniki (IG X 2.1 405, 1. Jh. n. Chr.) hat Pherousa das Grabmonument für Hilarus, der als ihr πατρὼν καὶ ἀνὴρ benannt wird, und für sich selbst errichtet. Vgl. dazu Weaver 1990, 285 und 296–302.

²³ Andernfalls würden sie den juristischen Status der Mutter geerbt haben. S. dazu Weaver 1986, 145–169, bes. 149–150; Weaver 1990, 284–286.

²⁴ Kajanto 1965, 19–20; Kajanto 1977, 63–70; Salomies 1987, 277–299, bes. 288–295; Salomies 2008a, 80–85.

²⁵ IG X 2.1 83 (37/6 v. Chr.), 84 (c. 35 v. Chr.), 109 (39/8 v. Chr.); vgl. Salomies 1987, 297.

²⁶ IG X 2.2 81.

Freigelassenen ist, kann man vermuten, dass das Fehlen des Cognomens bei C. Epidius C. f. f. darauf zurückzuführen ist, dass es sich um ein Kind handelt.²⁷ Folglich kann er mit dem Kind auf den Füßen der sitzenden Frau identifiziert werden (s. oben).

Im Gegensatz zu dem cognomen Quartus/Κούαρτος und der femininen Form Quarta/Κουάρτα, die sehr geläufig sind,²⁸ ist die Form Quartio/Κουαρτίων²⁹ besonders selten im östlichen Teil des römischen Reiches. Quartio heißt der Sohn von Ammia und Gemellus auf einer Grabinschrift aus dem 2./3. Jh. n. Chr. in Beroia.³⁰ Eine gewisse Troas, Tochter des Quartio, wird auf einer Weihinschrift des 3. Jh.s n. Chr. für Asklepios und Hygeia aus Paros erwähnt,³¹ während auf einer aus der römischen Kolonie Patras stammenden Grabinschrift aus dem 1./2. Jh. n. Chr. der Name T. Apponius Quartio eingraviert ist.³² Zudem trägt ein kaiserlicher Freigelassener in einer Inschrift aus Menelais (Ägypten) den Namen Iulius Quartio.³³ Der Name ist außerdem in den lateinischsprachigen Provinzen und in Rom belegt;³⁴ zu seinen Trägern gehören viele Sklaven und Freigelassene.³⁵

Der Name Hilara, den die Freigelassene und Ehefrau von C. Epidius N. f. als cognomen führt, so wie auch die männliche Form Hilarus, ist besonders unter Sklaven und Freigelassenen verbreitet.³⁶ In Makedonien kommt der Name Hilara fünfmal vor; darunter einmal bei einer θρεπτή und ein anderes Mal bei einer Freigelassenen.³⁷ Alle relevanten Belege aus diesem Gebiet sowie jene, die die Varianten Ἰλαρία, Ἰλαρίων/Hilario und Ἰλαρος betreffen, sind in die Kaiserzeit zu datieren.³⁸ Laut H. Solin erscheint Ἰλαρος „in Griechenland, aber nicht häufig und gewöhnlich in römischer Zeit; im Westen ist er dagegen schon in republikanischen Urkunden weit verbreitet“.³⁹ Obwohl sich der Name Ἰλάρα bereits im 3. Jh. v. Chr. in Attika findet,⁴⁰ ist nicht auszuschließen, dass die weite Verbreitung der Namen mit dem Stamm Ἰλαρ- in den östlichen Provinzen auf lateinischen Einfluss zurückgeht.⁴¹ In der gesamten römischen Welt ist ebenfalls das cognomen Maxima bzw. Maximus besonders häufig.⁴² In den kaiser-

²⁷ Siehe auch Salomies 1987, 297 (mit Beispielen).

²⁸ Für Beispiele aus Makedonien siehe Tataki 2006, 508–509, 627, 651; vgl. LGPN I–V, s.v.

²⁹ Für die Namen mit dem Suffix -o, gen. -onis siehe Zimmermann 1904, 480; Kajanto 1965, 120–122. Für stadtrömische Beispiele Salomies 2008a, 91.

³⁰ I.Beroia 371; LGPN IV, s.v.; Tataki 2006, 508.

³¹ IG XII.5 173; vgl. auch LGPN I, s.v. und Berranger-Auserve 2000, 55 und 75.

³² Rizakis 1998, 170 Nr. 114.

³³ SEG XXXVI 1398 (11–14 n. Chr.).

³⁴ Lörincz 2002, 16; Kajanto 1965, 293 (130 Belege).

³⁵ 20 Belege bei Solin 1996, 155. Vgl. auch Ann.épigr. 1971, 115: Q. Vibius Q. l. Quartio (Casinum); 1975, 348: Q. Cavedius (*mulieris*). l. Quartio (Collelongo); 1991, 1008: Quartio se[r(vus)] M(arci) Rastici Rudiani (Baeturia Celticorum); 2000, 1653: M. Ulpius Aug(usti) lib. Quarti(o) proc(urator) (Byzacena); 2001, 772: [---]cius (*mulieris*) l. Quartio (Tarracina, 1. Jh. v. Chr.); 2006, 1042: Quartio servus (Pannonia Superior, Ende 1./Anfang 2. Jh. n. Chr.).

³⁶ Für die männliche Form Hilarus/Ἰλαρος Masson 1972, 15 (= Masson 1990, 153); vgl. Kajanto 1965, 29, 69, 134, 260; Solin 1996, 71–76: Hilarus (248 Belege), Hilara (143), Hilarianus (2), Hilarilla (1), Hilario (32), Hilarosus (1); LGPN I–Vb, s.v.

³⁷ Demitsas 1896, 19 (= 292) = EKM II 100 (Mieza, 2./3. Jh. n. Chr.); I.Philippi² 345 (2./3. Jh. n. Chr.).

³⁸ LGPN V, s.v. + Ann.épigr. 2006, 1268 (= SEG LVI 750), 1311.

³⁹ Solin 1971, 56–57.

⁴⁰ LGPN II, s.v. Nr. 6–8, 10. Für vorrömische Beispiele, auf welchen Namen mit dem Thema Ἰλαρ- bezeugt sind, Solin 1971, 56–57 Anm. 4; vgl. LGPN I, s.v. Ἰλαρό (Olous/Kreta, 2./1. Jh. v. Chr.); II, s.v. Ἰλαρίων (Nr. 1, 410–400 v. Chr.), s.v. Ἰλάρων (470 v. Chr.); IIIA, s.v. Ἰλαρία (Nr. 2, Bouthrotos, 163 v. Chr.), s.v. Ἰλαρον (Sikyon, 2. Jh. v. Chr.).

⁴¹ Solin 2001, 192, 197, 200–201.

⁴² Solin 2001, 191, 195–196, 200–201.

zeitlichen Inschriften aus Makedonien sind auch die Varianten Μαξιμιανός, Μαξιμίνα und Μαξιμώ dokumentiert.⁴³ Die Wahl des Namens im Falle von Epidia C. f. Maxima kann durchaus mit der zeitlichen Reihenfolge der Geburt der Kinder zusammenhängen, da sie aller Wahrscheinlichkeit nach das erste Kind der Familie war.⁴⁴

Die Unterscheidung zwischen Vater und Sohn durch den Zusatz *pater* und *filius* (oftmals im abgekürzter Form *fil.* bzw. *f.*) ist bei den Inschriften bereits seit der republikanischen Zeit ein übliches Phänomen. Das älteste Beispiel findet sich im sogenannten *Senatus consultum de Oropiis* aus dem Jahr 73 v. Chr., welches den Prozess zwischen dem Heiligtum von Oropos und den Steuerpächtern (*publicani*) behandelt; unter den aufgeführten Mitgliedern des Senats wird auch Ἀῦλος Κασκέλιος Ἀῦλου υἱός, ὁ υἱὸς Ῥωμυλία bezeugt, was die Vermutung gestattet, dass sein gleichnamiger Vater Senator war und im Jahre 73 v. Chr. noch lebte.⁴⁵ Laut einer zweisprachigen Inschrift aus Smyrna, die aus dem 1. Jh. v. Chr. oder dem 1. Jh. n. Chr. stammt, wurde das Grabmal von Τιτινία Λευκίου θυγάτηρ, deren cognomen nicht erhalten ist, im Gedenken an ihren Vater L. Titinius L. f. f. Fal(erna) (= [Λεύκιος Τίτι]γιος Λευκίου [υἱός, υἱός | Φαλ(έρνα)]) und ihren Großvater [Λεύ|κιος Τί]τινίος Λευκίου υἱὸς Φ[αλ(έρνα)] errichtet.⁴⁶ Der Unterscheidung zu dem gleichnamigen Vater diene auf einer aus Akmonia stammenden Inschrift der Zusatz ὁ υἱὸς nach dem Namen des *consul ordinarius* des Jahres 64 n. Chr. C. Laecanius Bassus.⁴⁷ Sein Vater war *consul suffectus* im Jahre 40 n. Chr.⁴⁸

Laut O. Salomies ist für Inschriften, auf welchen nur der Zusatz *filius* angeführt wird, anzunehmen, dass die Texte entweder fragmentarisch erhalten sind, oder, dass die Person mit dem Zusatz *pater* auf einer anderen Inschrift erwähnt wurde, die sich in unmittelbarer Nähe befand. Das gleiche gilt auch für Inschriften, auf denen es für die entsprechenden Personen nur die Bezeichnung *pater* gibt: entweder steht der Name des Sohnes auf einem verlorenen Teil des Textes, oder auf einer sich in der Nähe befindenden Inschrift.⁴⁹ In diesem Zusammenhang interpretiert Salomies auch die Form der filiatio *L.f.f.*; sie wird verwendet, um den Sohn vom gleichnamigen Vater zu unterscheiden und entspricht nicht dem Ausdruck *L(uci) f(ili) f(ilius)*, d.h. *L(uci) f(ilius)*, *L(uci) n(epos)*.⁵⁰ Obwohl in vielen Fällen die filiatio *L.f.f.* benutzt wird, um den Sohn vom gleichnamigen Vater, der ebenfalls in der Inschrift erwähnt wird,⁵¹ zu unterscheiden, so scheint sie jedoch auch oftmals überflüssig zu sein; so etwa, wenn die Unterscheidung zwischen den erwähnten Personen durch den Gebrauch entweder unterschiedlicher *praenomina*,⁵² *cognomina*⁵³ und *filiationes*,⁵⁴ oder durch die gleichzeitige Verwendung mehrerer sich unterscheidender

⁴³ LGPN IV, s.v. und Tataki 2006, 497–500, 629–630.

⁴⁴ Kajava 1994, 91; Salomies 2008a, 83–84.

⁴⁵ IG VII 413 = I.Oropos 308 Z. 13; vgl. Bormann 1903, 431–432; Fr. Münzer, RE Suppl. III, 1918, 236.

⁴⁶ I.Smyrna 381 = Kearsley 2001, Nr. 43. S. dazu Salomies 2007, 1273 Anm. 46.

⁴⁷ Ann.épigr. 2006, 1427 = SEG LVI 1489 Z. 10–11: Μάρκῳ Λικινίῳ Κράσσῳ Φρο[ύ]γει, Γαίῳ Λαικανίῳ Βάσσῳ υἱῶ ὑπάτοις.

⁴⁸ Für die Personen PIR² L30–31; H. Miltner, RE XII.1, 1924, 396–397 Nr. 3–4.

⁴⁹ Salomies 1993, 95–101. In diesem Sinne müssen wir auch die Inschrift Nigdelis 2006, 308–314 Nr. 12 = Ann.épigr. 2006, 1304 = IG X 2.1 Suppl. 1336 (1. Jh. v. Chr.), auf welchem der Name C(aius) Caechilius C(ai) f(ilius) Nepos fili[[i]]us steht, interpretieren.

⁵⁰ So wird die filiatio *L.f.f.* interpretiert von Seston 1962, 1407–1417 (Seston 1980, 321–331) und Priuli 1979, 335–343, bes. 340 mit Anm. 85. Vgl. Angeli Bertinelli 2011, 29–39.

⁵¹ Z. B. CIL XI 4572 (Carsulae): C. Fúrius C. f. Clu. Tiro ... C. Fúrius C. f. Clu. Tiro f.; vgl. Salomies 1993, 95. CIL VI 33144: M. Numitorius M. f. Col. ... M. Numitorius M. f. f.; vgl. Salomies 1993, 97.

⁵² Siehe z.B. CIL III 705 = I.Philippi² 501: [P.] Modicius P. f., M. Modicius P. f. f.; CIL X 4991 (Venafrum): M. Seppius M. f. Ter. Canus, C. Seppius M. f. fil.; vgl. dazu Salomies 1993, 101 Anm. 17.

⁵³ Z. B. CIL X 5091 (Atina): C. Luccius C. f. Ter. Paetus, C. Luccius C. f. filius Rufus. In einigen Fälle ist der Vater cognomenlos; siehe Salomies 1993, 96; vgl. Pitarino 2009, 243–245 Nr. 32: C. *Genucius C. f. Iivir aid(ilis) | Otatia P. f. Tertia, uxor | C. Genucius C. f. f. Sabinus | Iivir aid(ilis)* (Hasta, 1. Hälfte des 1. Jh. n. Chr.).

Namensbestandteile gewährleistet ist.⁵⁵ In diesen Fällen scheint unserer Meinung nach der Gebrauch der *filiatio L.f.f.* sowohl die verwandtschaftliche als auch die juristische Verbindung zwischen den angeführten Personen darzustellen.⁵⁶

Es ist jedenfalls bemerkenswert, dass die *filiatio C.f.f.* auf der Inschrift, die in der vorliegenden Arbeit veröffentlicht wird, beim zweiten Sohn der Familie, d.h. bei C. Epidius C. f. Quartio, fehlt. Bei allen anderen uns bekannten Beispielen existiert jedoch die Bezeichnung *f.f.* für alle Brüder.⁵⁷ Die Kinder von M. Allius M. f. und Albia L. f. heißen in einer Grabinschrift aus Aletrium L. Allius M. f. Cicero und M. Allius M. f. fil(ius). Die Abkürzung *fil(ius)* wird hier für die Unterscheidung des zweiten Sohnes vom gleichnamigen Vater verwendet.⁵⁸

Das gentilicium Epidius ist oskischen Ursprungs und stammt vom Namen des gleichnamigen Flussgottes.⁵⁹ In Rom erscheinen die Epidii im 1. Jh. v. Chr. mit den praenomina Caius (2?), Marcus (2?) und Lucius (2): C(aius) Epidius Marullus heißt der *tribunus plebis* des Jahres 44 v. Chr. Er ist aus literarischen Quellen bekannt: Am Anfang des Jahres entfernten die Volkstribunen C. Epidius Marullus und L. Caesetius Flavus von einer Caesarstatue das Diadem, mit welchem man es geschmückt hatte. Außerdem führten sie einigen Personen, die Caesar bei der Heimkehr von den *feriae Latinae* mit dem Zuruf *rex* begrüßt hatten, ins Gefängnis. Caesar hielt (Ende Januar) eine Rede im Senat gegen die beiden Volkstribune, die schließlich ihrer Ämtern enthoben sowie aus dem Senat gestoßen wurden und Rom wohl freiwillig verließen.⁶⁰ C(aius) oder M(arcus) ist das praenomen des Rhetors aus der ersten Hälfte des 1. Jh.s v. Chr. Sueton (Rhet. 4) überliefert, dass er *inter ceteros* Marcus Antonius und Augustus unterrichtet hatte.⁶¹ Ein gewisser M. Epidius Chrestus ist auf einem Grabrelief aus dem 1. Jh. v. Chr. erwähnt. Das Vorkommen anderer Personen in der gleichen Inschrift, die als Freigelassene (*liberti*) bezeichnet werden, macht die Annahme möglich, dass Chrestus entweder zu den *ingenui* gehörte oder Nachkomme von Freigelassenen war.⁶² Als *L(uci) l(iberti)* sind L(ucius) Epidius Philargurus und [E]pidia Apat

⁵⁴ Siehe z.B. CIL I² 3134 (Pompei): C. Stronnius P. f. Pap(iria) pater, C. Stronnius C. f. f. Pap(iria). Für die Personen vgl. Castrén 1975, 226 Nr. 395 (2/3).

⁵⁵ CIL IX 1042 (ager Compsinus): Cn. Mucius C. f. Ste. (der Vater), C. Mucius Cn. f. f. Ste. Rufus und Cn. Mucius Cn. f. f. Ste. Bassus (die Söhne); dazu Salomies 1987, 284 (34); 1993, 100. Vgl. auch Ann.épigr. 1995, 501: C. Persius A. f. Gal(eria), L. Persius C. f. f. (Populonia, Ende 1. Jh. v. Chr./Anfang 1. Jh. n. Chr.).

⁵⁶ Mit dem Zusatz *pater, mater* und *filius/a* werden z.B. die verwandtschaftlichen Verhältnisse der erwähnten Personen in der aus Corduba stammenden Inschrift CIL II² 485 festgelegt. In einem Grabtext aus Tarracina wird der Zusatz *f(ilius)* nach dem Namen des Q. Caecilius C. f. Ouf. Pollio *f(ilius)* verwendet, um die Verwandtschaft mit seiner Mutter Orcilia C. f. anzugeben; vgl. dazu Salomies 1993, 96 Anm. 7. Der Zusatz *f(ilius)* bzw. *f(ilia)*, um die verwandtschaftlich Verbindung zu bestimmen, wird auch im Falle von Freigelassenen verwendet; siehe z.B. CIL I² 1228 = VI 10588 (Rom, 1. Jh. v. Chr.); CIL II 2296 = II² 501 (Corduba, 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.).

⁵⁷ Siehe z.B. Anm. 55; vgl. auch CIL I² 3141a + Eck 1979, 108–111 Nr. 16 = Ann.épigr. 1981, 363: C. Rosius C. f. Arn. (der Vater), C. Rosius C. f. f. Arn. und [C.?] Rosius C. f. f. Arn. Sabinus (die Söhne); vgl. Salomies 1993, 97.

⁵⁸ CIL X 5812 + Gregori 1998, S. 41: M. Allius M. f. | vivit | L. Allius M. f. Cicero | Albia L. f. mater | M. Allius M. f. fil.; vgl. dazu Seston 1962, 1410 (= Seston 1980, 342) und Salomies 1993, 97.

⁵⁹ Nach Sueton (Rhet. 4) führt der Rhetor Marcus (?) Epidius (siehe Anm. 61) seine Herkunft auf einen Epidius aus Nuceria zurück, der *...olim praecipitatum in frontem fluminis Sarni paulo post cum cornibus taureis extitisse ac statim non comparuisse in numeroque deorum habitum*. Für die Abstammung des Namens siehe Schulten 1902a, 191; Schulten 1903, 252, 259; Schulze 1904, 437 Anm. 7, 464 Anm. 2; Fr. Münzer, RE VI.1, 1907, 58–59 Nr. 1; Castrén 1975, 164 Nr. 158; Lejeune 1976, 109, 141. Die Abkürzung Ep. in der Inschrift CIL I² 1627 = X 794 (V. Popidius Ep. f. Q. Porticus) entspricht dem praenomen Ep(pius); siehe Kajanto 1972, 17 Anm. 3 und Salomies 1987, 70.

⁶⁰ Fr. Münzer, RE III, 1897, 1310–1311 Nr. 4; ders., RE VI.1, 1907, 59–60 Nr. 3; Broughton 1952, 323–324; Forcellini, LTL 541 Nr. 2. Für diesen Vorfall siehe ausführlich Dobesch 1972, 78–92.

⁶¹ Siehe Anm. 59; vgl. Forcellini, LTL, 541 Nr. 1; J. Brzoska, RE VI.1, 1907, 59 Nr. 2.

⁶² CIL VI 26421 + add. p. 3533; für die Datierung, Solin 2003, 1004. In der Inschrift werden folgende Personen

durch eine Grabinschrift aus der zweiten Hälfte des 1. Jh.s v. Chr. bezeugt.⁶³

In der Kaiserzeit kommen in den stadtrömischen Inschriften insgesamt dreiundvierzig Angehörige der gens Epidia vor, unter ihnen viele Sklaven und Freigelassene. Die Mehrzahl davon trägt das praenomen Marcus (14): Aus julisch-claudischer Zeit stammen die Inschriften, auf welchen M. Epidius Diochares und M. Epidius Primus erwähnt werden.⁶⁴ Gleicher Datierung ist die fragmentarische Inschrift CIL VI 35157. Laut dem Text hat eine gewisse E[- - gentilicium--] Pannych[----] das Grabmonument im Gedenken an M(arcus) Epidius [--cognomen--] aufgestellt.⁶⁵ Zu den wichtigsten *domini figlinae* der zweiten Hälfte des 1. Jh.s n. Chr. gehört M. (Epidius) Titius Marcellus. Es handelt sich um den Vater des *consul ordinarius* des Jahres 125 n. Chr. L. Epidius Titius Aquilinus (s. unten Anm. 81), wobei nicht auszuschließen ist, dass er aus Norditalien stammt.⁶⁶ Die übrigen M(arci) Epidii sind aus Grabinschriften und (seltener) aus Weihinschriften bekannt, die zumeist in das 1. und 2. Jh. n. Chr. datieren. Hierbei handelt es sich um: M. Epidius Eros, dessen Name auf einer Herme mit einer Darstellung des Zeus Ammon eingraviert ist;⁶⁷ M. Epidius Flavianus, Sohn von M. Epidius Nico und Ulpia Victorina, der im Alter von fünf Jahren starb;⁶⁸ M. Epidius Fortunatus, bekannt aus der Grabinschrift, die seine Frau Epidia Priscina errichtet hatte;⁶⁹ M. Epidius Felix, der das Grabmal seiner Gattin Epidia Fortunata setzte;⁷⁰ M. Epidius Ianuarius, der im jugendlichen Alter von 16 Jahren starb und dessen Grabmal (*olla*) von P. Pinarius Princeps errichtet wurde.⁷¹ Nur die Anrufung der Unterweltgötter (*D. M.*) sowie die Grabformel *hic situs est* begleiten den Namen des M. Epidius Flavianus in der Grabinschrift CIL VI 5830 (+ add. p. 3418). Aus zwei Inschriften ist M. Epidius Pamphilus bekannt. Auf der ersten gedenkt er seines Vaters (?) (*tatae suae*) mit dem griechischen Namen Plato, der höchstwahrscheinlich unfreier Herkunft war.⁷² Die zweite ist der Grabstein der Familie des Pamphilus, der zu seinen Lebzeiten seine Gattin Epidia Chrysis und seine Kinder M. Epidius Auctus und Epidia Tertulla errichtet hatten.⁷³ Letztere ist unserer Meinung nach mit Epidia M. f. Tertulla zu identifizieren, die die Frau eines L. Antistius Potiscus war; deren Grabmonument wurde von ihrem Sohn L. Antistius Epidianus aufgestellt.⁷⁴ Zu den Freigelassenen zählt möglicherweise auch M. Epidius Fructus, dessen Grabmal von seiner Frau Claudia Theophila und seinem Bruder M(arcus) Vibius Cosmion gestiftet wurde. Die Tatsache, dass beide Brüder unterschiedliche gentilicia tragen, gestattet die Vermutung, dass sie entweder Kinder von verschiedenen Vä-

erwähnt: C. Servilius Serviliai l. Philomusus, Scaevia Chreste, Mutilia Servi l. Euphrante, Ma(nius) Scaevius Hospes, M. Epidius Chrestus, Scaevia Italia, C. Servilius Gratus, Ma. Scaevius Stephanus, L. Hirrius [---].

⁶³ Ann.épigr. 1991, 140; vgl. Solin 2003, 816, 1284; Solin 1996, 420, 553.

⁶⁴ CIL VI 25525 + add. p. 3850, 3918 + Solin 2003, 45 (Augustus-Nero); in der gleichen Inschrift kommt der Name C(aius) Rubrius Stephanio, frater Aucti, vor. CIL VI 17219 + add. p. 3850, 3914 + Solin 2003, 700 (Augustus-Nero); im gleichen Text wird auch M. Amulsius Cinipsus erwähnt.

⁶⁵ Vgl. Solin 2003, 1117 (Tiberius-Nero).

⁶⁶ Setälä 1977, 36, 193–194; nach dem Stammbaum der Familie, welchen Setälä aufgestellt hat, werden M. Epidius Titius Marcellus sowie sein Sohn L. Epidius Titius Aquilinus mit der mediolanischen Familie von Petronia Sex. f. Maxima (Anm. 186) verwandtschaftlich verbunden. Vgl. Settapani 2000, 283–284; Tassaux 2000, 392.

⁶⁷ CIL VI 29799; Solin 2003, 355 (1./2. Jh. n. Chr.).

⁶⁸ CIL VI 17215 + add. p. 3520; Solin 2003, 906 (2. Jh. n. Chr.). Siehe dazu auch Väisänen 1979, 108.

⁶⁹ CIL VI 17216.

⁷⁰ CIL VI 17222.

⁷¹ CIL VI 4948.

⁷² CIL VI 17217 + add. p. 3520; Solin 2003, 136, 261; Solin 1996, 260 (2. Jh. n. Chr.). Zur Bedeutung des Begriffs *tata* siehe Nielsen 1989, 191–196.

⁷³ CIL VI 17218; Solin 2003, 136, 1226.

⁷⁴ CIL VI 17225; Solin 2003, 479 (1./2. Jh. n. Chr.). Das cognomen Epidianus ist hier vom gentilicium seiner Mutter abgeleitet. Siehe dazu Reichmuth 1956, 79–80; Morris 1963, 40–41; Kajanto 1965, 32–35, 139–159.

tern oder Freigelassene von verschiedenen Herren waren.⁷⁵

Sechs Mitglieder der Familie tragen in stadtrömischen Inschriften der Kaiserzeit das praenomen Caius: Als *libertus* wird C. Epidius Primigenius bezeichnet, dessen Grabmonument im 1. Jh. n. Chr. von C. Epidius Ianuarius und Epi(di)a Pallas aufgestellt wurde.⁷⁶ Mit dem gleichen Namen, C. Epidius Primigenius, ist noch eine weitere Person aus der Stadt bekannt. Seine Grabinschrift wurde in der via Ostiensis gefunden.⁷⁷ Eine Identifikation beider Personen ist unwahrscheinlich. Zu den Freigelassenen zählt auch C. Epidius C. l. [...], dessen cognomen nicht erhalten ist,⁷⁸ sowie Epidia C. l. Eleusis, deren Namen auf einer Grabinschrift zusammen mit dem Namen des L. Afranius L. l. Buccio, ebenfalls eines Freigelassenen, erwähnt wird.⁷⁹

Es gibt deutlich weniger Mitglieder der gens Epidia im kaiserzeitlichen Rom, die die praenomina Lucius (4) bzw. Quintus (4) oder Aulus (1) tragen: In einer Weihung des Jahres 70 n. Chr., welche die *tribus Suburana iuniorum* der *pax aeterna domus Vespasiani Caesaris Augusti liberorumque eius* stiftete, begegnet unter den Mitgliedern der centuria des Sex. [----]tius Iuvenis ein L. E[p]idius Cl[---].⁸⁰ Bekannter ist der *consul ordinarius* des Jahres 125 n. Chr., L. Epidius Titius Aquilinus (siehe oben S. 60).⁸¹ Informationen über die Herkunft des Soldaten der *cohors V vigilum* L. Epidius Epidianus fehlen.⁸² Stadtrömischer Herkunft ist vermutlich L. Epidius Thallus, dessen Name durch ein *signaculum aeneum* bezeugt ist.⁸³ Folgende Personen mit dem praenomen Quintus sind anzutreffen: Q. Epidius Festus, der zu Lebzeiten sich und seiner Gattin Arvia Nais im 1. Jh. n. Chr. ein Denkmal setzte.⁸⁴ Zu den Soldaten der *cohors V vigilum* gehört Q. Epi(di)us Felix,⁸⁵ während in einer fragmentarisch erhaltenen Liste von Prätorianern des Jahres 137 n. Chr. Q. Epidius Q. f. Pol(lia) [----] angeführt wird. Der Teil der Inschrift, auf der das cognomen und die *natio* der Person geschrieben waren, ist nicht erhalten.⁸⁶ Die *filiatio A(uli) f(ilia)* folgt dem Namen der Epidia Iuste auf der Grabinschrift des 2. Jh.s n. Chr.; sie ist im Alter von 13 Jahren gestorben, und ihr Grabmonument wurde von ihrer Mutter Seia Faorilla aufgestellt.⁸⁷

Ohne praenomen, und im Fall von Frauen ohne die Bezeichnung der *filiatio* werden auf den Inschriften Roms acht Personen erwähnt. Drei weitere sind in fragmentarisch erhaltenen Texten bezeugt. Hierbei handelt es sich um: [. E?]pidius Callistus, der seiner 19jährigen Tochter [Epid?]ia Trophim[e] gedenkt;⁸⁸ Epidius Fidelis, Bruder von Aemilia Amabilis, die eine Freigelassene der Aemilia Tyche war;⁸⁹

⁷⁵ Ann.épigr. 2001, 342 (2. Jh. n. Chr.).

⁷⁶ CIL VI 35158; Solin 2003, 290; Solin 1996, 117.

⁷⁷ Thomasson 1954, 128 Nr. 95 (1. Jh. n. Chr.).

⁷⁸ CIL VI 30953; Solin 1996, 634 (1./2. Jh. n. Chr.).

⁷⁹ CIL VI 11199 + add. p. 3508; Solin 2003, 623; Solin 1996, 43, 363 (Augustus-Nero).

⁸⁰ CIL VI 200 VIII, Z. 34; siehe auch Solin 2000a, 293–303 und Solin 2000b, 58–65 Nr. 6.

⁸¹ E. Groag, RE VI.1, 1907, 60 Nr. 4; PIR E55 + PIR² T262. Vgl. Anm. 66 und Salomies 1992, 70, 97, 100; Salomies 2005, 112.

⁸² CIL VI 1058 VII Z. 89 + 31234 (210 n. Chr.). Das cognomen Epidianus ist hier höchstwahrscheinlich vom gentilicium der Eltern abgeleitet. Siehe dazu Anm. 74 und bes. Kajanto 1965, 33; vgl. z.B. CIL III 2258: P. Caetennius Caetennianus (Sucurac).

⁸³ CIL XV 8193; Solin 2003, 1171 (1./2. Jh. n. Chr.).

⁸⁴ Ann.épigr. 1997, 197.

⁸⁵ CIL VI 1057 V Z. 83 + 31234.

⁸⁶ CIL VI 32518 b Z. 10. Forni 1999, 514 Nr. 101 ist der Ansicht, dass dieser Prätorianer wahrscheinlich italischer Herkunft war.

⁸⁷ CIL VI 17224 + Goethert 1972, 72–73 Nr. 389.

⁸⁸ Ann.épigr. 1986, 74 (2./3. Jh. n. Chr.).

⁸⁹ CIL VI 11120; Solin 1996, 103 (1./2. Jh. n. Chr.).

Epidia Amanda, Gattin des P. Sergius Onesimus;⁹⁰ Epidia Cusoa, Frau des Attius Adauctus;⁹¹ Epidia Nereis, die das Grabmal für M. Rubbius Thiophilus errichtet hat,⁹² sowie Epidia Gnome, *coniux* des L. Seppienus Bithus und *mamma* der Epidia Procula.⁹³ Das cognomen von Epidia [----] ist auf der Sepulkralinschrift, die ihr Ehemann L. Equi[tius] Elega[ns] setzte, nicht erhalten,⁹⁴ während auf der Grabinschrift CIL VI 5581 nur noch das gentilicium Epidia im Dativ zu lesen ist. Fragmentarisch erhalten ist ebenfalls die Inschrift ICUR VIII 23140, auf welcher der Name Epidi[----] | Ruf[----] steht.

Durch eine Inschrift ist die gens Epidia in Casinum (Latium adiectum) nachweisbar. Laut dem Text wiehen zwei Freigelassene, Epidia L. l. Stratonike und Epidia L. l. Anacrusis, Venus ein Monument.⁹⁵ Mehrere Mitglieder der *gens* sind in der an Kampanien grenzende Kolonie Minturnae bezeugt.⁹⁶ Unfreien bzw. freigelassenen Standes sind die Personen, die unter den *magistri collegiorum* belegt sind. Die relevanten Inschriften gehören in die Jahrzehnte zwischen den Bundesgenossenkriegen und dem Caesarschen Bürgerkrieg.⁹⁷ Zwei Freigelassene tragen das praenomen Marcus: M. Epid[ius] M. l. Antiochus und M. Epidi(us) M. l. Cresi(mus).⁹⁸ Als *M(arci) l(iberta)* wird Epidia M. l. Philo(---) genannt⁹⁹ und als *M(arci) et L(uci) l(ibertus)* ein L. Epidius L. M. l. Philo(damus?).¹⁰⁰ Ein Freigelassener trägt, wie sein *patronus*, das praenomen Numerius: N. Epidius N. l. Diosc(orus).¹⁰¹ Zu den Freigelassenen gehört ebenfalls Epidia Salvia, obwohl in der relevanten Inschrift ihr sozialer Status nicht angegeben wird.¹⁰² Hinsichtlich der Sklaven, sei darauf hingewiesen, dass einige von ihnen mit den oben erwähnten Freigelassenen zu identifizieren sind. Das gilt für Antiochus Epid[i M. s(ervus)], gleichwie für Philodamus Pontil(i), Epidi L(uci) et M(arci) s(ervus), die mit M. Epid[ius] M. l. Antiochus und L. Epidius L. M. l. Philo(damus?) zu identifizieren sind.¹⁰³ Von den übrigen Personen sind acht als *Epidi M(arci) s(ervi)*, und einer als *Epidi A(uli) s(ervus)* bezeichnet. Fünf tragen griechische Namen (Demetrius, Leonida, Neicia, Nicephorus, Sogenes),¹⁰⁴ zwei römische (Hilarus, Statius)¹⁰⁵ und zwei weitere semitische (Bargat(h)es,

⁹⁰ CIL VI 7569; Solin 2003, 990 (2. Jh. n. Chr.).

⁹¹ CIL VI 17221.

⁹² CIL VI 25499; Solin 2003, 86, 428, (2. Jh. n. Chr.).

⁹³ CIL VI 17223; Solin 2003, 1289 (2. Jh. n. Chr.). Die Bedeutung des Terms *mamma* in der hier erwähnten Inschrift ist nicht klar. Es ist nicht auszuschließen, dass er dem Begriff *patrona* entspricht; vgl. Nielsen 1989, 194–196.

⁹⁴ CIL VI 17220.

⁹⁵ CIL X 5165.

⁹⁶ Siehe dazu Guidobaldi – Pesando 1989, 76.

⁹⁷ Für die relevanten Inschriften siehe Johnson, I. Minturnae. Für die erwähnten Personen siehe Münzer 1935, 321–330.

⁹⁸ CIL I² 2693 = I. Minturnae 16 Z. 2; CIL I² 2699 = ILLRP 729 = I. Minturnae 22 Z. 6.

⁹⁹ CIL I² 2688 = I. Minturnae 11 Z. 3.

¹⁰⁰ CIL I² 2704 = ILLRP 744 = I. Minturnae 27 Z. 2.

¹⁰¹ CIL I² 2695 = ILLRP 728 = I. Minturnae 18 Z. 7.

¹⁰² CIL I² 2694 = I. Minturnae 17 Z. 1; CIL schlägt die Lesung Epidia (*mulieris* l.) Salvia vor. Der Name Salvia ist unter Sklaven und Freigelassenen sehr gebräuchlich; Solin 1996, 9–10 (89 Belege).

¹⁰³ CIL I² 2678 = ILLRP 746 = I. Minturnae 1 Z. 8. CIL I² 2698 = ILLRP 734 = I. Minturnae 21 Z. 8/9; vgl. dazu Fabre 1981, 90, 94.

¹⁰⁴ CIL I² 2678 = ILLRP 746 = I. Minturnae 1 Z. 12 + CIL I² 2690 = ILLRP 731 = I. Minturnae 13 Z. 11: *Sogenes Epidi M. s.*; CIL I² 2690 = ILLRP 731 = I. Minturnae 13 Z. 4: *Nicephorus Epidi M. s.*; CIL I² 2690 = ILLRP 731 = I. Minturnae 13 Z. 12: *Demetrius Epidi M. s.*; CIL I² 2691 = ILLRP 738 = Ann. épigr. 1934, 254 = I. Minturnae 14 Z. 9: *Neicia Epidi M. s.*; CIL I² 2702 = ILLRP 742 = I. Minturnae 25 Z. 14/15: *Leonida Epidi M. s.*

¹⁰⁵ CIL I² 2679 = ILLRP 736 = I. Minturnae 2 Z. 9: *Hilarus [Epidi] M. s.*; CIL I² 2699 = ILLRP 729 = I. Minturnae 22 Z. 13: *Statius Epidi A. s.*

Sabda).¹⁰⁶ Zusätzlich wird als *Augustalis perp(etuus)* und *accens(us) co(n)s(uli)* L. Epidius Primus bezeichnet; nach dem Inschrifttext stellten die Dekurionen auf Beschluss den Platz zur Errichtung seiner Statue zur Verfügung.¹⁰⁷ Eine fragmentarisch erhaltene Inschrift überliefert den Namen Epidia Hilar[----]. L. Epidius Fau[----] (nicht Lepidius) heißt u.E. die Person, dessen Namen in Z. 1 der gleichen Inschrift eingemeißelt ist.¹⁰⁸

Besonders oft vertreten ist die gens Epidia in den Städten von Kampanien.¹⁰⁹ Die Mehrzahl davon findet sich in Pompeii, woher 37 Personen stammten.¹¹⁰ Dominant ist das praenomen Marcus (23) und seltener hingegen sind die praenomina Aulus (1), Caius (1) und wahrscheinlich Decimus (1) und Numerius (1).¹¹¹ Die Tätigkeit der Familie ist für die republikanische Zeit kaum bekannt.¹¹² Epidia A. f. ist die Frau von P. Maccius L. f., aus dessen Familie möglicherweise der *duovir* P. Maccius P. f. Melas stammte.¹¹³ In augusteischer Zeit sind die Epidii verwandtschaftlich mit einer führenden Familie der Stadt, den Herennii, verbunden. M. Herennius A. f. Epidianus erlangte unter Augustus das Amt des *duovir i(ure) d(icundo)*.¹¹⁴ Aus seinem cognomen geht hervor, dass er von Herennii adoptiert wurde.¹¹⁵ Zusätzlich war M. Lucretius Epidius Flaccus *praefectus i(ure) d(icundo)* im Jahre 33/4 n. Chr. und *quinquennalis* im Jahre 40/1 n. Chr.¹¹⁶ In flavischer Zeit beherrscht M. Epidius Sabinus das politische Leben der Stadt, der *duovir candidatus* unter Vespasian und *defensor coloniae* war.¹¹⁷ Zudem finden sich vierzehn Epidii in den Quittungstafeln (*vadimonia*) des bekannten Bankiers L. Caecilius Iucundus erwähnt, die größtenteils aus den Jahren 50 bis 62 n. Chr. stammen.¹¹⁸ Zu den *venditores* gehörten [.] Epidius Trophimus und M. Epidius Pelops;¹¹⁹ die übrigen waren Zeugen. Die Mehrheit jedoch trägt griechische cognomina, was vermuten lässt, dass es sich um Freigelassene handelte.¹²⁰ Aus der Erscheinung der Namen von M. Epidius Fortunatus, M. Epidius Hymenaeus und M. Epidius Pelops auch auf Amphorenstempeln ist ersichtlich, dass sie sich mit der Produktion und dem Handel von Weinen beschäftigten.¹²¹ Das gilt auch

¹⁰⁶ CIL I² 2696 = ILLRP 732 = I.Minturnae 19 Z. 12: *Bargates Epidi M. s.*; CIL I² 2703 = ILLRP 743 = I.Minturnae 26 Z. 7: *Sabda Epidi M. s.* Für die Namen siehe Zucker 1943, 201, 204 und Solin 1996, 601–602, 604.

¹⁰⁷ Dubois 1904, 326 Nr. 4 (= Ann.épigr. 1904, 186 + Ionta 1985, Nr. 5). Vgl. Abramenko 1993, 131, 225 Anm. 132

¹⁰⁸ Eph. Epigr. 8, 1899, Nr. 629.

¹⁰⁹ Siehe dazu Schulten 1902a, 191; Schulten 1903, 243–244. Über die Verbreitung der gentilicia mit dem Suffix –*idius* in Kampanien vgl. auch Schulten 1902b, 464–465.

¹¹⁰ Castrén 1975, 164–165; Gallo 2001–2002, 95–124, bes. 106–108; Gallo 2006, 171–194 (Ann.épigr. 2006, 286).

¹¹¹ Unsicher ist die Lesung N(umerius) Epidius (?) Primus in der Inschrift CIL IV 3340 Tab. 57 Z. 7 (+ add. p. 454).

¹¹² Gallo 2001–2002, 96–99.

¹¹³ Castrén 1975, 93, 164 Nr. 158 (2), 186 Nr. 231 (2). Für P. Maccius P. f. Melas siehe CIL I² 1634 = X 8148 und Castrén 1975, 187 Nr. 231 (4). Siehe dazu auch Castrén 1983, 92–93.

¹¹⁴ CIL X 802, 831, 939 + add. p. 967; Castrén 1975, 97, 119, 175 Nr. 191 (10).

¹¹⁵ Vgl. Cébeillac-Gervasoni 1991, 192 Anm. 12, 201.

¹¹⁶ CIL X 901–902, 904; Castrén 1975, 104, 106, 119, 186 Nr. 227 (9). Vgl. Demougin 1992, 153; Amodio 2000, 75–76.

¹¹⁷ CIL IV 768; Castrén 1975, 117, 119, 164–165 Nr. 158 (7); Amodio 2000, 92; M. Epidius Sabinus war allem Anschein nach der Eigentümer des Hauses IX 1, 29; siehe dazu Gallo 2005, 207–211; Gallo 2009, 77–92.

¹¹⁸ Siehe Mommsen 1887, 88–141; Andreau 1974, 155 Anm. 1; Castrén 1975, 164–165; Gallo 2001–2002, 107–108; Gallo 2006, 184; Jongman 1991, 342–343.

¹¹⁹ CIL IV 3340 Tab. 83–84; Gallo 2001–2002, 108.

¹²⁰ Vgl. Andreau 1974, 153.

¹²¹ Andreau 1974, 244–245, 268; Jongman 1991, 358; Gallo 2001–2002, 107–108. Für M. Epidius Fortunatus siehe auch Los 1997, 74.

für M. Epidius Primus.¹²² Mit gleichen oder ähnlichen Tätigkeiten – höchstwahrscheinlich als *procurator domini* – befasste sich *Italicus Ep(idi) Rufi* (sc. *servus*).¹²³ Epidius Rufus ist unserer Meinung nach mit M. Epidius M. f. Rufus identifizierbar, dessen Name auf einem *signaculum aeneum* in der Sammlung Pawlowsks erscheint.¹²⁴ Zu erwähnen ist hierbei, dass Amphorenstempel aus dem 1. Jh. n. Chr. mit der Inschrift *Eros C(ai) Epidi* in Hostilia sowie in Collegara gefunden wurden,¹²⁵ während Amphoren des Typus Dressel 2–4 mit der Inschrift *Epidi Calamus* in Sybaris und mit der Abkürzung *EP* in Tharras (Sardinien) und Milet vorkommen.¹²⁶

Ob zu den Tätigkeiten der pompeianischen Epidii auch die Herstellung von Bronzegefäßen zählte, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Ein Bronzeheizkessel aus augusteischer Zeit trägt den Stempel *Urbanus Epidi(i)* (sc. *servus*).¹²⁷ Aus derselben Periode stammen auch die Bronzegefäße mit den Stempeln *M. Epidi Evaristi* und *Epida*.¹²⁸ Die Identifizierung des Sklaven Urbanus mit dem Freigelassenen M(arcus) Epidius Urbanus, der in Pompeii auf zwei Quittungstafeln des Bankiers L. Caecilius Iucundus bezeugt ist,¹²⁹ erscheint als sehr attraktiv; dies kann jedoch nicht bewiesen werden.¹³⁰ Keine sichere Antwort erhält man auch auf die Frage, ob die Kupferwerkstatt der oben erwähnten Epidii in Pompeii oder Aquileia tätig war.¹³¹

Die übrigen Angehörigen der gens Epidia aus Pompeii werden in den Sepulkralinschriften, die im Friedhof der familia in der Nähe der Porta Stabia gefunden wurden, angeführt.¹³² Ein Freigelassener des M. Lucretius Epidius Flaccus, der weiter oben erwähnt wurde, ist möglicherweise Mythus, der im Alter von 75 Jahren starb. In der entsprechenden Inschrift wird er als *Mythus Epidi | Flacc(i) lib(ertus)* bezeichnet.¹³³ Auf unfreie Herkunft verweisen auch die griechischen cognomina Agat(h)e, Amp(h)inonius, Antychus, Dioscorus, Evodia, Lais, Monimus, Thychnis sowie das römische Veneria.¹³⁴

In den Inschriften von Stabiae, der Nachbarstadt Pompeii, begegnet ein Angehöriger der gens Epidia mit dem praenomen Lucius. Es handelt sich um L. Epidius L. f. D<e>c<i>us, dessen Name in einer Grabinschrift aus frühaugusteischer Zeit bezeugt ist.¹³⁵ Ob Ste(nius) Epi[dius] aus der gleichen Stadt stammte, ist ungewiss. Er ist durch den Stempel auf einem Gefäßhenkel aus dem 1. Jh. n. Chr. belegt.¹³⁶ Sechs Mitglieder der gens Epidia kommen in capuanischen Inschriften vor.¹³⁷ Zwei davon haben das seltene praenomen Numerius: N. Epidius N. f. Fal(erna) und sein Sohn N. Epidius N. f. Fal(erna) Luperc(us), die aus der Grabinschrift, welche dessen Mutter Sextia L. f. in frühaugusteischer Zeit gestiftet hatte, be-

¹²² CIL IV 9519–9521; Andreau 1974, 251, 257; Gallo 2001–2002, 107; vgl. auch Łos 1997, 74.

¹²³ Castrén 1975, 165 Nr. 158 (23); Gallo 2001–2002, 107–108; Gallo 2006, 184.

¹²⁴ CIL XV 8192.

¹²⁵ CIL V 8112, 37; CIL XI 6695 40a. Siehe dazu Callender 1965, 97 Nr. 304; Gallo 2001–2002, 108, 116.

¹²⁶ Sybaris: Daddi 1970, 464 Nr. 498 Abb. 518 und 530 Abb. 585. Sardinien: CIL X 8051, 42; Callender 1965, 127 Nr. 583. Milet: Kleiner 1979, 158 Nr. 103 (Abb. 48.5). Siehe auch Gallo 2001–2002, 108.

¹²⁷ CIL XIII 10036, 8; Gallo 2001–2002, 115 Anm. 85.

¹²⁸ CIL XV 7075; CIL XIII 10036, 70; Petrovsky 1993, 152 E.01–E.02, 169 U.01, 258, 311; Gallo 2001–2002, 115 Anm. 85.

¹²⁹ CIL IV 3340 Tab. 47 Z. 17 + Tab. 112 Z. 7; Andreau 1974, 323–324.

¹³⁰ Siehe dazu Łos 2000, 267–269, 273.

¹³¹ Łos (a.a.O. Anm. 130), schließt nicht aus, dass die Werkstatt in Pompei tätig war. Dagegen ist Gallo 2001–2002, 105–106, der Ansicht, dass die Werkstatt in Norditalien (höchstwahrscheinlich in Aquileia) anzusetzen ist.

¹³² Della Corte 1916, 287–309.

¹³³ Della Corte 1916, 303; Castrén 1975, 164 Nr. 158 (15).

¹³⁴ Castrén 1975, 164–165.

¹³⁵ Magalhaes 2006, 42 + 107 Nr. 27 = Ann.épigr. 2006, 281 (unter Augustus).

¹³⁶ Di Giovanni 1987, 75–80. Für das oskische praenomen Stenius siehe Salomies 1987, 92.

¹³⁷ D’Isanto 1993, 124–125 Nr. 127.

kannt sind.¹³⁸ Gleicher Datierung ist auch das Grabmal, das M. Spanius Iucundus (ein Freigelassene) unter anderem für seine Tochter Spania Phyrallis, ihren Gatten M. Epidius Celer und deren Kinder M. Epidius Celer und Epidia Rufilla errichtet hatte.¹³⁹ Auf einer Marmorurne aus dem 1./2. Jh. n. Chr. ist der Name des M. Epidius Erastus eingemeißelt.¹⁴⁰

Die Präsenz der gens Epidia ist in Suessa durch zwei Grabinschriften dokumentiert. Die erste hatte Epidia L. I. N[----] im Gedenken an ihren *patronus* L. Epidius L. f. M[----] gestiftet. Die fragmentarische Erhaltung der Inschrift erlaubt es uns nicht, die Beziehung dieser Personen zu L. Salluvius On[----] festzustellen, der ebenfalls im Text erwähnt wird.¹⁴¹ Zu Epi<d>ia muss aller Wahrscheinlichkeit nach der Gentilname in der Inschrift CIL X 4761 korrigiert werden.¹⁴² Der Text überliefert, dass Epi<d>ia L. f. Procula auf Beschluss des *ordo decurionum* ein *funus publicum* erhielt. Zudem wurde die Errichtung eines *clipeus* und einer *statua* beschlossen.¹⁴³ M(arcus) Epid[ius] heißt einer der *aediles* des Jahres 8 v. Chr. in der von Augustus gegründeten Kolonie Teanum Sidicinum.¹⁴⁴ Zudem gibt es vereinzelte Belege, welche die Präsenz der Epidii in den Städten Cumae, Puteoli und Herculaneum nachweisen. Aus der ersten stammen zwei Personen: Cn. Epidius (*mulieris*) l. Quartio, der zu Lebzeiten (*vivus*) in einer Grabinschrift mit den ebenfalls Freigelassenen C. Ninnius C. l. Tertius und Naevia (*mulieris*) l. Salvia – auch sie zu Lebzeiten (*viva*) – angeführt wird,¹⁴⁵ sowie Epidius Rufus, der in einer Personenliste (höchstwahrscheinlich von Mitgliedern eines Kultvereins) aus dem 3. Jh. n. Chr. vorkommt.¹⁴⁶ Auf einer Namenliste aus Herculaneum stehen unter anderem M. Epidius Rufus und C. Epidius C. l. Helix.¹⁴⁷ Drei Freigelassene, M. Epidius Philodespotus, M. Epidius Telesphorus und M. Epidius Atimetus, werden auf einem aus Puteoli stammenden Grabmal, das zwei Inschriften aufweist, erwähnt. Das Denkmal setzten M. Epidius Telesphorus für sich selbst und seinen *collibertus* M. Epidius Philodespotus sowie auch M. Epidius Atimetus für seine *colliberti* Filodespotus und Telesphorus, die hier ohne gentilicium vorkommen.¹⁴⁸ Der Name C. Epidius Quadratus erscheint auf einem anfänglich im Museum von Neapel aufbewahrten *signaculum*; die Herkunft der erwähnten Person kann nicht weiter bestimmt werden.¹⁴⁹ Die Provenienz aus Kampanien ist hingegen möglich für eine Fluchtafel, die wohl aus spätrepublikanischer Zeit stammt und im J. Paul Getty Museum aufbewahrt wird. Zu den dort vorkommenden Personen gehört auch eine gewisse Epidia Erato, zweifellos eine Freigelassene.¹⁵⁰ Zusätzlich sollte hier erwähnt werden, dass zwei Personen, die als Flottensoldaten der *classis Misenensis* gedient hatten, das gentilicium Epidius tragen. Es handelt sich um: M. Epidius Quadratus *miles ex classe Misenens(e)*, der laut einer in Carales (Sardinien) gefundenen Grabinschrift im jugendlichen Alter von 26 Jahren gestorben war

¹³⁸ CIL X 4124; Für die Inschrift siehe Solin 1989, 208 = Solin 1998, 325.

¹³⁹ CIL X 4349. Ob M. Minucius Faustus, der in der gleichen Inschrift erwähnt wird, der Gatte von Spania Rufilla, *patrona* des M. Spanius Iucundus ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden; D’Isanto 1993, 173 Nr. 211 (1).

¹⁴⁰ D’Isanto 1993, 125 Nr. 127 (4).

¹⁴¹ CIL X 4768.

¹⁴² Vgl. Solin – Salomies 1994, 73 s.v. Epistius (?).

¹⁴³ Für die Inschrift vgl. Wesch-Klein 1993, 68, 139.

¹⁴⁴ Camodeca 2000, 102 Anm. 9; Camodeca 2007, 167–189 bes. 182–183; Camodeca 2008, 325–352 = Ann.épigr. 2008, 387.

¹⁴⁵ CIL X 2776 = CIL VI 22993 + add. p. 3528 + Wuilleumier 1984, 49 Nr. 144 (1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.).

¹⁴⁶ CIL X 3700 Z. 8.

¹⁴⁷ CIL X 1403 d3 Z. 13 + g3 Z. 27. Siehe auch Ann.épigr. 1978, 119; Ann.épigr. 2004, 414; Mouritsen 2007, 288–290 = Ann.épigr. 2007, 369; Della Corte – Soprano 1952, 216.

¹⁴⁸ CIL X 2386.

¹⁴⁹ CIL X 8059, 148: „Neapoli mus. Temple, nunc Londinii in Britannico“.

¹⁵⁰ Ann.épigr. 1988, 1146; vgl. Solin, 1988, 141–146 (= Solin 1998, 297–301) und Solin 2004, 119–123 Nr. 2 = Ann.épigr. 2004, 1895a, nach dem man eine Provenienz der Inschrift aus Kampanien vorschlagen dürfte.

und in der *centuria* des Cn. Valerius Priscus für 3 Jahre gedient hatte. Da der Beiname *praetoria*, den die *classis Misenensis* unter den Flavieren trug, fehlt, sollte die Inschrift vor dieser Zeit datieren.¹⁵¹ Die aus Misenum stammende Grabinschrift des Flottensoldaten Ti. Petronius Celer, der aus Alexandria stammte und 17 Jahre auf der Triere Isis gedient hatte, ist von zwei Kameraden, Epidius Pansa und Titus Aquilinus, gesetzt worden.¹⁵²

Vereinzelte Belege bezeugen außerdem die Präsenz der gens Epidia in den Gegenden von Samnium sowie in Apulien, Lukanien und Kalabrien. Eine gewisse [E]pidia N(umeri) f(ilia) wird auf einer Grabinschrift aus Iuvanum erwähnt, die sie für ihren Sohn Cn. P[o]p[ae]dius Q. [fi]l. Arn(ensis) Maximus gestiftet hatte; der Text berichtet, dass er den *equus publicus* erlangte und *patronus municipii Iu[va]nens(ium)* war.¹⁵³ Zu den Dekurionen der Stadt Bovianum Vetus gehört M. Epidius M. f. Vol(tinia) Severus; sein Denkmal errichteten die Eltern, die M. Epidius [M.? f. -----] und Vettia M. f. Severa hießen.¹⁵⁴ Gleicher Herkunft ist die Grabinschrift CIL IX 2781 (+ add. p. 696), auf welcher die Namen C. Epidius [----], Epidia C. f. P[----] und C. Epi[us --] Front[----] angegeben sind. Fragmentarisch ist erhalten die Grabinschrift Ann.épigr. 2010, 388 aus dem Territorium von Teruentum (Agnone), auf der eine gewisse [E]pidia [- - - - -] erwähnt wird. In einer Grabinschrift aus Telesia erscheinen C. Epidius C. l. Elaphus, der im Alter von 15 Jahren verstarb, und Epidia Natalis, die als *patr(oni) filia* bezeichnet wird.¹⁵⁵ Drei Epidii sind im Inschriftenmaterial von Beneventum belegt. Es handelt sich um: Epidia P. f. Neria, Ehefrau des C. Petuelli Q. f. Fale(rna), die beide auf einer Grabinschrift aus spätrepublikanischer Zeit erwähnt werden;¹⁵⁶ C. Epidius Verus, der nach einem fragmentarisch erhaltenen Sepulkraltext das Amt der *Augustalis* ausübte;¹⁵⁷ und Aepidia Secundina, die mit ihrem Ehemann Luccius Redemptus das Grabmal für ihren Sohn C. Luccius Rufinus setzte.¹⁵⁸ Eine Inschrift von Ager Compinus besagt, dass Epidia Successa das Grabmal für ihren Ehemann Caelius Maximus errichten ließ.¹⁵⁹ In die erste Hälfte des 1. Jh.s n. Chr. datiert eine Grabinschrift aus Venusia, die P. Antonius Achoristus für Egnatia (*mulieris*) l(iberta) Egloge und L. Epidius Primus aufgestellt hat.¹⁶⁰ Der Name P. Epidius P. f. M[---] steht auf einer fragmentarischen Inschrift aus Tarentum,¹⁶¹ während eine Epidia Reburri (?) auf einer ebenfalls fragmentarischen Inschrift aus Tegianum erwähnt wird.¹⁶²

Während die Erwähnung des Namens P(ublius) Epi(dius) auf einem Töpferstempel aus Horta hinsichtlich der Präsenz der Epidii in Etrurien kein sicheres Argument bietet,¹⁶³ kommen Mitglieder der gens

¹⁵¹ CIL X 7592 = Floris 2005, 164; siehe dazu Reddé 1986, 206; Le Bohec 1990, 43 und 113 Nr. 17; Rowland 1973, 90 Nr. 407.

¹⁵² CIL X 3615 = RICIS II, 504/0501. Wie schon Andermahr 1998, 29 bemerkt hat, replizieren beiden Flottensoldaten den Namen des *cos. ord.* des Jahres 125 n. Chr. L. Epidius Titus Aquilinus (Anm. 81); haben aber nichts mit diesem zu tun; vgl. E. Groag, RE VI.2, 1937, 1566–1567.

¹⁵³ CIL IX 2959.

¹⁵⁴ CIL IX 2776; siehe dazu Schulten 1902a, 176; Forni 1999, 515 Nr. 107.

¹⁵⁵ CIL IX 2281 + add. p. 674.

¹⁵⁶ CIL I² 1739 + add. p. 1030-1031; CIL IX 1927 + add. p. 695 = ILS 8073; Musca 1966, 33; Güterbock 1982, 96. Auf eine Herkunft des C. Petuelli Q. f. Fale(rna) aus Telesia verweist die Tribus Falerna; siehe dazu Kubitschek 1889, 39, 59.

¹⁵⁷ Zazo 1960, 228 (1. Jh. n. Chr.); vgl. Güterbock 1982, 77, 180; Marangio 1990, 113, 136.

¹⁵⁸ CIL IX 1866; Musca 1966, 33; Güterbock 1982, 64.

¹⁵⁹ CIL IX 1041; Musca 1966, 33.

¹⁶⁰ CIL IX 509; vgl. Suppl.It. 20, 2003, 203–204 Nr. 112 = Ann.épigr. 2003, 433 + Solin 2008, 242 = Ann.épigr. 2008, 419.

¹⁶¹ Eph.Ep. 8, 1899, 55b.

¹⁶² CIL X 329; Inscr.It. III.1 237; ILCV 4997.

¹⁶³ Stanco 2006, 260 Nr. 13.

Epidia mit den praenomina Quintus und Titus in den umbrischen Städten Asisium und Hispellum und mit dem Praenomen Caius im Gebiet von Aemilia vor. Aus Asisium stammt das Grabmal der Epidia Q. f. Prisca, die im Alter von 8 Jahren starb; die Inschrift datiert aus dem 1. Jh. n. Chr.¹⁶⁴ Das Amt des *sevir August(alis)* erlangte nach einer Grabinschrift aus Hispellum T. Epidius T. l. Auctus.¹⁶⁵ Epidia (*mulieris*) l(ibera) Daph(n)is heißt die *concubina* des *vestiarius* C. Nonius C. l. Hilario auf einer Grabinschrift aus Regium Lepidum und der Name C. Epidius C. [-----] steht auf einer fragmentarischen Inschrift aus Mutina.¹⁶⁶ Auf einer Personenliste des 2./3. Jh.s n. Chr. aus Classis (Caesarea) werden unter den *fabri* der *classis praetoria Ravennatis* C. Epidius Celer und unter den *beneficiarii* C. Epidius Romanus erwähnt.¹⁶⁷ Zu den Mitgliedern eines nicht näher bestimmten Vereins in Ravenna gehört Epidius Macer.¹⁶⁸

Im Inschriftenmaterial aus der Gegend von Venetia und Histria sind zwanzig Mitglieder der gens Epidia dokumentiert. In Brixia führen sie die praenomina Marcus, Publius und Sextus.¹⁶⁹ Die relevanten Personen erscheinen auf einem mit sechs *fascies* versehenen Grabstein aus der ersten Hälfte des 1. Jh.s n. Chr., den der *sevir* Sex. Epidius M. f. Senecio sich, seiner *contubernalis* Cassia Calibe, seinen Eltern M. Epidius P. f. und Lucilia Maxima sowie seiner zweiten *contubernalis* Congonnetia Urbana setzte.¹⁷⁰ Die *filiatio* des Vaters, die sich von der seines Sohnes unterscheidet, zeigt, dass es sich um *ingenui* handelte.¹⁷¹ Unfreier Herkunft könnte die erste *contubernalis* des Senecio sein, die den griechischen Namen Calibe als cognomen trägt.¹⁷² Keltischer Herkunft ist das von der zweiten *contubernalis* geführte gentilicium Congonnetia. Mit den praenomina Lucius und Quintus erscheinen die Epidii auf den Inschriften aus Verona. Es handelt sich um L. Epidius Adiutor, der eine Weihinschrift im Heiligtum des Saturnus Aug(ustus) stiftete und Epidia Q. f. Severilla, die nach einem Sepulkraltext die Tochter der Baebia Q. f. Secunda ist.¹⁷³ Gleicher Herkunft ist die fragmentarisch erhaltene Inschrift aus dem 1. Jh. n. Chr., die eine gewisse Epidia [----], Ehefrau des *sevir* Lucius Lic[inius] Theo[dorus?], erwähnt.¹⁷⁴ Zusätzlich erscheint der Name T(itus) Ep(idius?) Di(----) auf einem Amphorenstempel aus Vicetia,¹⁷⁵ während aus der gleichen Stadt der Soldat M. Epidius M. f. Menenia Pude(n)s stammt, der sich in Scupi niedergelassen hatte (s. unten). Die Obliegenheiten des *sevir* in Altinum hatte Q. Epidius Q. l. Apella im 1. Jh. n. Chr. ausgeübt.¹⁷⁶ Q. Caelius Q. f. Rom(ilia) Aper und Epidia C. f. Secunda, vermutlich ein Ehepaar, sind in einem Grabmal aus Ateste belegt.¹⁷⁷ Aus der gleichen Stadt kommt auch das Denkmal, das im 1./2. Jh. n. Chr. Epidia Donata für M. Herennius Chrestus errichten ließ.¹⁷⁸ Laut einer Grabinschrift aus Eraclea Veneta, die in die erste Hälfte des 1. Jh.s n. Chr. datiert wird, heißt der Sohn des [P. Epi]dus L.

¹⁶⁴ CIL XI 5473 + add. p. 1389 + Suppl.It. 23, 2007, S. 311 ad. nr.

¹⁶⁵ CIL XI 5280 = Diebner 1986, 93 Nr. SPE 25.

¹⁶⁶ CIL XI 963; Ann.épigr. 2013, 520.

¹⁶⁷ Ann.épigr. 1961, 257 + Ann.épigr. 1985, 401a Z. 12, 18.

¹⁶⁸ Donati 1977, 33–40 = Ann.épigr. 1977, 265 VI Z. 20.

¹⁶⁹ Siehe dazu Gregori 1990, 89 A.101; Gregori 1999, 29, 47, 53, 62, 70, 163, 165.

¹⁷⁰ Ann.épigr. 1976, 258 = Inscr.It. X.5 215; vgl. Breuer 1996, 66, 200 Nr. B160; Mollo 1997, 291.

¹⁷¹ Für die Augustales von Brixia und ihre Verbindung mit der lokalen Elite siehe Mollo 2000, 347–371, bes. 354, 364 und Abramenko 1993, 21–22.

¹⁷² Über die Verbreitung des Namens Calibe unter den Sklaven siehe z.B. Solin 1996, 355.

¹⁷³ CIL V 8844; CIL V 3514.

¹⁷⁴ Ann.épigr. 1946, 166.

¹⁷⁵ CIL V 8112, 35.

¹⁷⁶ CIL V 2173 + add. p. 1070 + Zampieri 2000, 170–171 Nr. 42.

¹⁷⁷ CIL V 2609.

¹⁷⁸ Suppl.It. 15, 1997, 252 Nr. 121 = Ann.épigr. 1997, 658.

f. Cr[isp]us und der [Epi]dia P. l., seiner Freigelassenen, [. E]pidius [P.] f. [A]prilis.¹⁷⁹

Besser bekannt ist die Tätigkeit der gens Epidia in Aquileia.¹⁸⁰ Im Inschriftenmaterial sind sieben Personen belegt. Ins 1. Jh. n. Chr. wird das Grabmal datiert, welches M. Cornelius M. f. Secundinus seinen Eltern M. Cornelius Cerdo und Annaea L. f. Secundina sowie seiner Frau Epidia Fortunat(a) errichten ließ.¹⁸¹ Fragmentarisch erhalten ist eine in das 2. Jh. n. Chr. datierte Inschrift vom Forum der Stadt, auf der ein gewisser L. Epid(ius) L. f. Tit[- -] *IIIvir i(ure) d(icundo)* erwähnt wird,¹⁸² während aus dem 2./3. Jh. n. Chr. eine Grabinschrift stammt, die C. Lorentius C. l. Eutyche(s) *volente patrono* und L. Epidius Epagathus ihren Freigelassenen und deren Nachkommen setzen ließen.¹⁸³ Auf einer Sepulkralinschrift gedenkt L. Epidius Diadumenus Stianus seines verstorbenen *amicus optimus* A. Vettiarus Martialis.¹⁸⁴ Zudem waren in Aquileia die Epidii als *tegularii* tätig. Die Aktivität ihrer Ziegelwerkstatt wird in die Zeit ab den letzten Jahrzehnten des 1. Jh.s v. Chr. datiert und konzentriert sich auf das nordadriatische Küstengebiet. *Tegulae* mit den Stempeln *Epidiorum C. M., L. Epidi Theodori, Valeriae Magnae Epidian(ae)* und *C. Petroni Aprri Epidian(a)* werden nicht nur im Gebiet von Venetia und Histria gehandelt, sondern auch in den benachbarten Gebieten von Aemilia und Picenum sowie in Dalmatien bis Salona.¹⁸⁵

Vereinzelte kommt das gentilicium Epidius in den gallischen und germanischen Provinzen vor. Mit den praenomina Publius und Marcus erscheinen die Epidii auf einer Grabinschrift aus Mediolanum: Es handelt sich hierbei um den *sevir iun(ior)* P. Epidius M. f. Tertullus und dessen Brüder M. Epidius M. f. Calvus und M. Epidius M. f. Front[o]. Letzterer war auch *sevir iun(ior)*. Ihre Schwester heißt Epidia M. f. Paulla, während ihre Mutter den Namen Petronia Sex. f. Maxim[a] trägt.¹⁸⁶ Päivi Setälä sieht in diesen Personen die Vorfahren des *cos. ord.* des Jahres 125 n. Chr. L. Epidius Titus Aquilinus,¹⁸⁷ während die verwandtschaftliche Verbindung der *familia* mit den Cassii und Atilii aus der Tatsache hervorgeht, dass die Gattin von Tertullus Cassia C. f. Secund[a] hieß, während die Tochter der Paulla, den Namen Atilia Sabina trug. In Vasio (Gallia Narbonensis) ist ein L. Epidius L. l. Murranus, der eine Weihinschrift den *matribus* aufgestellt hatte, bezeugt.¹⁸⁸ In einer aus Nemausus stammenden Grabinschrift wird Epidia Hedone als *Peculiaris lib(erta)* charakterisiert; das Monument hat ihr Ehemann T. Subrius Hyginus errichten lassen.¹⁸⁹ Der Name Epid(ius) erscheint auch auf einem Gefäß aus vicus Augusti, während auf einem *signaculum ex aere* in Tolosa der Name M. Epidius Primulus eingraviert ist.¹⁹⁰ Der Name *Epidius* (oder seine abgekürzte Form *EP*) kommt auch als Töpferstempel auf einigen aus Aquitania stammenden *terra sigillata* Gefäßen vor.¹⁹¹ In einer Grabinschrift aus Mogontiacum (Germania Superior) aus dem 1. Jh. n. Chr. wird Lycinis *Q. Epidi ancill(a)* angeführt; das Grabmal wurde von Felix

¹⁷⁹ CIL V 388 + Inscr.It. X.3 62 + Suppl.It. 10, 1992, S. 197 ad nr.

¹⁸⁰ Siehe bereits Calderini 1930, 493.

¹⁸¹ Lettich 2003, 308 Nr. 442 = Ann.épigr. 2003, 690 = Dexheimer 1998, 94–95 Nr. 48.

¹⁸² CIL V 8408 = I.Aquileiae 650 = Lettich 2003, 32 Nr. 26; vgl. Calderini 1930, 493 (2).

¹⁸³ I.Aquileiae 1238 = Lettich 2003, 284 Nr. 401.

¹⁸⁴ CIL V 1451=I.Aquileiae 1614; vgl. Calderini 1930, 493 (1); Reali 1998, 50–51 Nr. 36C.

¹⁸⁵ Buora 1985, 221–222; Matijašić 1987, 519–522; Strazzulla 1991, 225–226; Furlan 1993, 200; Zaccaria – Župančić 1993, 142–143; Žbona-Trkman 1993, 188; Gallo 2001–2002, 99–106; Marengo 2007, 908–909; Marion – Tassaux 2008, 210. Righini 2008, 286 Nr. 16; Zaccaria 2008, 349.

¹⁸⁶ CIL V 5857.

¹⁸⁷ Siehe Anm. 66 und 81.

¹⁸⁸ CIL XII 1308.

¹⁸⁹ CIL XII 3570 = ILGN 406 = I.Nimes 55. Vgl. Pflaum 1981, 224.

¹⁹⁰ CIL XII 5686, 331; CIL XII 5690, 41.

¹⁹¹ CIL XIII 10009 115a: Epidi (Bordeaux); vgl. CIL XIII 10009 115b: Epidius (Vechten); CIL XIII 10009 114 a-c = Gaillard 1997, 167: Epi(dius); vgl. CIL XV 5189: EPII.

(= Felix) gesetzt.¹⁹² Der Name L(ucius) Epidius ist auf zwei in Oberaden gefundenen Brandstempeln auf Fassböden belegt, während gleicher Herkunft eine Schreibtafel ist, auf welcher der Name *T. Epidio Deulleo* geschrieben wird.¹⁹³

Die Belege, welche die Präsenz der gens Epidia in den dalmatischen Städten nachweisen, hat G. Alföldy zusammengetragen.¹⁹⁴ Es handelt sich vorwiegend um Grabinschriften, auf welchen elf Personen das gentilicium Epidius führten. Unter den acht praenomina verteilen sich drei auf Lucius, zwei auf Marcus, und nur eines jeweils auf Publius, Sextus und Titus. Zu den frühesten Beispielen zählt S. Epidius L. f. Tr[o(mentina) Pu]dens Aequ[o]. Wie aus dem Inschrifttext hervorgeht, erlaubt der Herkunftsort der Inschrift, Deva in Britannien, die Annahme, dass S. Epidius Pudens Soldat entweder der legio *II Adiutrix* oder der *XX Valeria victrix* war.¹⁹⁵ Tromentina ist die *tribus* der von Kaiser Claudius etablierten Veteranenkolonie Aequum,¹⁹⁶ und die Verwendung unterschiedlicher praenomina zwischen dem verstorbenen Soldaten und seinem Vater weist darauf hin, dass es sich um einen römischen Bürger mindestens zweiter Generation handelt.¹⁹⁷ Was die anderen Personen angeht, wird als *avia* des im jugendlichen Alter von 21 Jahren verstorbenen [C.? A]ppuleius C. f. Serg(ia) Balbinus, der *pontifex* und *equus publicus habens* war, in einer Grabinschrift des 1./2. Jh.s n. Chr. aus Iader Epidia T. f. Paullina bezeichnet.¹⁹⁸ Die Ehefrau des *decurio* Q. Cassius Aquila war einer Grabinschrift aus Doclea zufolge Epidia Celerina.¹⁹⁹ Epidia Procula hieß nach einer Sepulkralinschrift aus Spalatum, die ins zweite Viertel des 2. Jh.s n. Chr. datiert wird, die Mutter des *decurio coloniae Aequensium, flamen, beneficiarius consularis legionis XIII Geminae*, L. Granius L. f. Proclinius.²⁰⁰ Die Ehreninschrift (?) von Doclea für M. Epidius P. f. Quir(ina) Latinus wurde ex *dec(urionum) d(ecreto)* errichtet.²⁰¹ In Luna ist der *mi(les) cl(assis) pr(aetoriae) Ra(vennatium)* M. Epidius Celer, der als *nation(e) Dalm(ata)* bezeichnet wird, begraben. Er war einheimischer Herkunft und ihm wurde das römische Bürgerrecht verliehen.²⁰²

In den übrigen epigraphischen Quellen werden nur die verwandtschaftlichen Verbindungen der angeführten Personen dargestellt.²⁰³ L. Epidius Vale(n)s ist der Ehemann von Pompeia Phyeba (*Tragurium, 2. Jh. n. Chr.)²⁰⁴ und Epidius Filip(p)us von Fl(avia) Eutia (Doclea, 3. Jh. n. Chr.);²⁰⁵ Epidia Tatta ist die Ehefrau von Val(erius) Marcianus und Mutter des T. Cassius Valerius Epidianus (Doclea, zweite Hälfte des 2./3. Jh.s n. Chr.).²⁰⁶ Weitere Angaben über Epidius Erastus, der in einer Inschrift aus Doclea erwähnt wird, sind nicht vorhanden.²⁰⁷ Der Name der Ehefrau des L. Epidius Rufinianus ist auf einer aus

¹⁹² CIL XIII 7089 = Selzer 1988, 163 Nr. 99. Siehe dazu Kakoschke 2006, 170 GN 448 (2).

¹⁹³ Galsterer 1992, 208–209, 215; Kakoschke 2006, 170 GN 448 (1).

¹⁹⁴ Alföldy 1964, 88–89; Alföldy 1969, 83. Vgl. bereits Pavan 1958, 88; Katičić 1962, 103.

¹⁹⁵ RIB 486 + Ann.épigr. 1966, 241. Siehe auch Birley 1986a, 203–204 (= Birley 1988, 333–334).

¹⁹⁶ Kubitschek 1889, 233; Forni 1999, 515 Nr. 106. Über die claudische Kolonie Aequum, Alföldy 1962, 357; Alföldy 1963, 329.

¹⁹⁷ Birley 1986a, 204 (= Birley 1988, 334).

¹⁹⁸ CIL III 9997 + add. p. 2273; Alföldy 1969, 60, 161; Forni 1996, 200 Nr. 987.

¹⁹⁹ CIL III 8287 = Sticotti 1913, 170 Nr. 28 (1.–3. Jh. n. Chr.).

²⁰⁰ Ann.épigr. 1979, 447; vgl. Nelis-Clément 1989, 133–151 = Ann.épigr. 1989, 607; Schallmayer et. al. 1990, 380–382, Nr. 484.

²⁰¹ CIL III 12691 + add. p. 2252, 2328 = Sticotti 1913, 171 Nr. 29; vgl. Forni 1999, 515 Nr. 104.

²⁰² CIL XI 6965; Das Denkmal wurde von Licinius Super errichtet. Siehe dazu Domić Kunić 1996, 105 Nr. 10.

²⁰³ Vgl. Sticotti 1913, 201.

²⁰⁴ CIL III 2696 = 9705.

²⁰⁵ CIL III 1707 = 8282 = Sticotti 1913, 180 Nr. 54.

²⁰⁶ Sticotti 1913, 175–176 Nr. 45 = ILJug 1830; vgl. unten Anm. 214, 216.

²⁰⁷ Sticotti 1913, 201; Alföldy 1969, 83.

Iader (?) stammenden Grabinschrift, die ins 2. Jh. n. Chr. datiert wird, nicht überliefert.²⁰⁸

Die weite Verbreitung des gentilicium Epidius im südöstlichen Dalmatien hat R. Katicic zur Ansicht geführt, dass diese Namenswahl mit der Ähnlichkeit zum illyrischen Namen Epikados zusammenhängt, der in dieser Gegend oft gebraucht wird: „Vielmehr scheint dieser Gentilname von der einheimischen Bevölkerung bei der Eintragung in die Bürgerlisten bevorzugt worden zu sein, weil man ihn als ähnlich mit dem weitverbreiteten einheimischen *Epicaudus* empfand“.²⁰⁹ Abgesehen von der Verbindung des Namens Epidius mit Epikados gibt es keinen Zweifel, dass unter den Mitgliedern der gens Epidia auch einige Einheimische sind, denen die *civitas romana* verliehen wurde. Dies gilt möglicherweise für Epidia Tatta. Der Name Tatta war im Kreis der dalmatischen Urbevölkerung gebräuchlich.²¹⁰ Für die übrigen Personen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um Nachkommen von Italikern oder deren Freigelassenen handelt,²¹¹ Italische Kaufleute haben sich seit der Mitte des 1. Jh.s v. Chr. an der dalmatischen Küste niedergelassen,²¹² während viele Italiker im Rahmen von Koloniegründungen in Städte Dalmatiens gezogen sind.²¹³

Mit der Präsenz der gens Epidia in Dalmatien ist zweifellos das häufige Vorkommen der Namen Epidius bzw. Epidianus als cognomina in diesem Gebiet zu interpretieren,²¹⁴ letzteres wird sogar als cognomen in Rom sowie in Pompeii verwendet, wo die Präsenz der gens Epidia ebenfalls stark ist.²¹⁵ Das cognomen Epidianus ist im Falle des T. Cassius Valerius Epidianus vom gentilicium der Mutter, die Epidia Tatta hieß, abgeleitet.²¹⁶ In den übrigen epigraphischen Quellen könnte zumindest die Verwendung des Namens Epidius als cognomen auf Mischehen zwischen römischen Bürgern und *peregrini*, die kein *conubium* besitzen, zurückzuführen. Zudem muss man die inkonsequente Verwendung der römischen gentilicia in der Namengebung der *peregrini* erwähnen.²¹⁷

Wenige Inschriften dokumentieren die Präsenz der Epidii in den Provinzen Moesia Superior, Moesia Inferior, Dakien und Thrakien. Zu den Soldaten, die sich in der römischen Kolonie Scupi (Moesia Superior) niedergelassen hatten, gehört M(anius) Epidius M(ani) f(ilius) Pude(n)s, der aus der östlich von

²⁰⁸ CIL III 3178 + add. p. 1650, 2275

²⁰⁹ Katičić 1962, 103; vgl. auch Rendić-Miočević 1960, 167; Papazoglou 1988b, 253 Anm. 65. Einheimischer Herkunft sind nach Wilkes (1969, 261) die Mitglieder der Familien von Epidii gleichwie von Plaetorii.

²¹⁰ Krahe 1929, 111; Alföldy 1969, 305–306.

²¹¹ Freigelassene oder Nachkommen von Freigelassenen dürften die Träger griechischer cognomina, wie z.B. Epidius Erastus oder Epidius Filip(p)us, gewesen sein; vgl. Alföldy 1969, 83.

²¹² Daicovici 1932, 57–122; Alföldy 1963, 326; Alföldy 1969, passim. Für andere römische Familien siehe z.B. Fadić 1990, 713–724.

²¹³ Alföldy 1962, 357–365; Alföldy 1963, 323–337.

²¹⁴ Alföldy 1969, 194–195. Epidius-Epidia: CIL III 1938 + add. p. 1504 = 8517: P. Ael(ius) Epidius, Gattin der Murcid(ia) Maxima (Salona, 1./2. Jh. n. Chr.); CIL III 14232 [P. Ae?]lius Epidius *amicus* von Statorius Florus (Epetium, 2. Jh. n. Chr.); CIL III 14747 = ILJug 2310: [A]ur(elius) Epidius, Gattin der Vital[ia V]ictorina (Salona, 2./3. Jh. n. Chr.); CIL III 1761 + add. p. 1494, 2258 = 8409: Ael(ia) Epidia, Gattin der P. Ael(ius) Cassianus (Ora Ragusana, 2./3. Jh. n. Chr.); Ann.épigr. 2011, 902: Epidia, Tochter von Eutici(a) (Doclea). Epidianus: Ann.épigr. 1953, 104 = ILJug 211: L. Tettius Epidianus, Sohn des *Vivir Iul(ialis)* L(ucius) Tet[t]ius Sperches (Iader, 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.); CIL III 1747 + add. p. 1492: [---]un(ius) Epidianus *Ivir* (Epidaurum, 1./2. Jh. n. Chr.); CIL III 12680 = 13818 = Sticotti 1913, 159 Nr. 9: L. Flavius Quir(ina) Epidianus *IIIvir i(ure) d(icundo) q(uinquennalis) m(unicipi) D(ocletium)* (Doclea, 89–96 n. Chr.); CIL III 12696 = 14218,8 = Sticotti 1913, 180 Nr. 57: Fl(avius) Epidianus (Doclea, Kaiserzeit); ILJug 1851 = Spomenik 77, 1934, 33: M. Caesius Epidianus (Doclea, Kaiserzeit); ILJug 1830: T. Cassius Valerius Epidianus, Sohn der Val(erius) Marcianus et Epidia Tatta (vgl. Anm. 206 und 216).

²¹⁵ Für die Verbreitung des Namens Epidianus siehe Kajanto 1965, 146 (2 Belege) und Solin 2008, 219. Der Name Sta(ius) Epidi(anus) ist auf einem Gefäß aus Carthago Nova eingraviert; siehe Díaz Arino 2008, 112 C 120.

²¹⁶ Sticotti 1913, 201. Siehe auch dazu Anm. 206, 214 (vgl. Anm. 74 und 82).

²¹⁷ Siehe dazu Rizakis 1996, 22 (mit weiterer Literatur). Für Beispiele aus Dalmatien siehe Alföldy 1969, 345–346.

Verona liegenden Stadt Vicetia stammte. Der Text berichtet, dass er 30 Jahren diente und im Alter von 73 Jahren starb. Das Denkmal, das in die Zeit der Flavier datiert wird, wurde von seiner Ehefrau Voc[o]nia Char(i)tio errichtet.²¹⁸ Unsicher hinsichtlich der Zugehörigkeit zu den Epidii ist M(arcus) E(pidius?) Celerinus, der am Ende des 2. Jh.s n. Chr. dem Iupiter Sabadius (*sic!*) und dem Mercuris in Vishovgrad (bei Nicopolis ad Histrum/Moesia Inferior) eine Weihinschrift aufstellte.²¹⁹ Auf zwei Inschriften aus Colonia Ulpia Traiana Sarmizegetusa (Dakien), die in das 2. bzw. 3. Jh. n. Chr. datieren, begegnet Ael(ius) Macrinus Epidianus, der das *agnomen* Epidius (*qui et Epidius*) führt. In der ersten, auf der Epidianus als *Aufg(ustalis) col(oniae)* bezeichnet wird, gedenkt er gemeinsam mit seiner Ehefrau Macrinia Marcia seiner Tochter Ael(ia) Andena; das zweite Monument errichtete er im Gedenken an den *de(curio) col(oniae)* Ael(ius) Macrin(ius?) Getti(?).²²⁰ In Misenum ist der Flottensoldat C. Epidius Firmus *natione Bessus* begraben. Der Text überliefert, dass er auf der Triere namens Herculis diente und im Alter von 30 Jahren verstarb.²²¹

Was die anderen Provinzen des östlichen Teils des Imperiums betrifft, ist die Präsenz der gens Epidia sehr begrenzt. Abgesehen von den Epidii, die in Makedonien durch die hier veröffentlichte Inschrift bezeugt sind, kommen einige Mitglieder der gens in den Inschriften aus Athen, Prusa ad Olympos und Pergamon sowie aus Philadelpheia und Herakleopolis in Ägypten vor. Der Name Σέξτος Ἐπίδιος Μάρκου Ῥωμαίου Στύραξ ist auf einer Grabsäule aus Athen eingemeißelt.²²² Die Inschrift wird in das 1. bzw. 2. Jh. n. Chr. datiert. Nach einer heute verschollenen Grabinschrift aus Prusa ad Olympos ist Γάειος Ἐπίδιος Βάσσοσος im Alter von 33 Jahren gestorben.²²³ Λούκιος [Ἐ?]πίδιος Δομίτιος heißt der Soldat der *legio I Italica*, der einen Altar dem Asklepios Soter in Pergamon weihte.²²⁴ Wie schon Chr. Habicht bemerkt hat, ist die Datierung der Inschrift unbekannt, und auf die Frage, ob der Weihende Soldat für einen Italiker zu halten ist, erhält man keine sichere Antwort.²²⁵ Zu den Veteranen *qui militaverunt Hierosolymnis in leg(ione) X Fretense* gehört C. Epidius C. f. Pol. Bassus. Die relevante Inschrift, die auf den 2. Juli des Jahres 94 n. Chr. datiert, wurde in Philadelpheia in Ägypten gefunden.²²⁶ Außerdem wird in einer Deklaration aus Herakleopolis, die den staatlichen Ankauf von Textilien betrifft, Λούκει[ος] Ἐπίδειος τοῦ [----] als π[α]ρ[α]λήμπτης ἱματισμῶν? bezeichnet. Das Dokument wird zwischen 119 und 124 n. Chr. datiert.²²⁷

In den restlichen afrikanischen Provinzen, d.h. Mauretania Tingitana, Mauretania Caesariensis und Numidia, sind vier Mitglieder der gens Epidia bezeugt.²²⁸ Zu den Prokuratoren der Provinz Mauretania Tingitana zählt Epidius Quadratus.²²⁹ Seine Aktivität, die in die Zeit vor 177 n. Chr. datiert wird, ist

²¹⁸ IMS VI 60 = ILJug 539 = Ann.épigr. 1984, 762; Birley 1986b, 214 (= Birley 1988, 344); vgl. Forni 1999, 515 Nr. 105.

²¹⁹ ILBulg 409 = Ann.épigr. 1908, 141; vgl. Minkova 2000, 48.

²²⁰ CIL III 1488 = IDR III.2 272; IDR III.2 368. Für die Verwendung von gentilicia als agnomina siehe Kajanto 1967, 37–38.

²²¹ CIL X 3576. Vgl. Kolendo 1988–1989, 77–86, bes. 78–79; Tatscheva 1999, 870 Nr. 25).

²²² IG II² 10148. Vgl. Hatzfeld 1919, 391; Byrne 2003, 224 und Follet 2002, 81.

²²³ I.Prusa ad Olympos 114.

²²⁴ IGR IV 279.

²²⁵ IvPergamon III 77 (nach 66/7 n. Chr.).

²²⁶ Ann.épigr. 1910, 75 = 1950, 240 = ILS 9059 = CIL XVI App. Nr. 12 = IGLAlex. 61a. Siehe dazu Dabrowa 1993, 33–34 Nr. 10. Für den Namen siehe Foraboschi 1971, 182.

²²⁷ P.Oxy 2230 Z. 10. Siehe dazu auch Jördens 2009, 215–216.

²²⁸ Vgl. Schulten 1903, 253. Ob die Abkürzung EII auf zwei Inschriften aus Taucheira-Arsinoe (Cyrenaica) mit dem gentilicium Ἐπ(ίδιος?) korrespondiert (siehe SEG IX 552–552a), ist nicht sicher.

²²⁹ Thomasson 1960, 301; Pflaum 1961, 1098; B. Thomasson, RE Suppl. IX, 1962, 35–36; Pflaum 1982, 147; Thomasson 1984, 421 Nr. 20; Thomasson 1996, 232 Nr. 19.

durch zwei Inschriften dokumentiert. Die erste, aus der Zeit vor 175 n. Chr., berichtet, dass Quadratus als Procurator der Provinz ein Gespräch *cum Ucmetio, principe gentium Macennitum et Baquatium* geführt hat.²³⁰ In der sogenannten *Tabula Banasitana* erscheint er als *praecessor* des Vallius Maximianus, der im Jahre 177 einen kaiserlichen Brief empfing.²³¹ Die übrigen Personen sind in Grabinschriften belegt: L. Eppidius Cassus ist nach einer Grabinschrift aus Regiae (Arbal) im Alter von 73 Jahren gestorben;²³² Epidia Q. f. Urbanilla wird auf einer Grabinschrift aus Mila (Numidia) erwähnt.²³³ Über die Provenienz der Grabinschrift des Eppidius [I]ustus steht nichts Sicheres fest.²³⁴

Fassen wir zusammen: In den angeführten – vorwiegend epigraphischen – Quellen sind 211 Mitglieder der gens Epidia bezeugt (s. Appendix I). Die frühesten Inschriften können in die erste Hälfte des 1. Jh.s v. Chr. datiert werden, während wenige christliche sind. Aufgrund der Verbreitungskarte kann festgestellt werden, dass – abgesehen von Rom, wo 48 Personen vorwiegend in der Kaiserzeit vorkommen – das Vorherrschen der gens in den Städten von Latium und Kampanien klar ersichtlich ist (80 Personen). In diesem Gebiet können wir den Ursprung der Familie suchen. Vereinzelt Belege der Präsenz der Epidii erscheinen im übrigen Italien, d.h. in den Gebieten von Samnium, Apulien, Lukanien, und Kalabrien sowie in Etrurien, Umbrien und Aemilia. Zusätzlich ist das gentilicium Epidius in Venetia et Histria sowie in dalmatischen Städten gebräuchlich, während in den übrigen römischen Provinzen seine Verbreitung eher beschränkt ist.

Mit Ausnahme des *tribunus plebis* des Jahres 44 v. Chr. C. Epidius Marullus, der aus literarischen Quellen bekannt ist (Nr. 36), sowie des Rhetors aus dem 1. Jh. v. Chr. C(aius) bzw. M(arcus) Epidius, dessen Charakter und Tätigkeit in einem Zitat von Sueton beschrieben werden (17), werden die übrigen Personen zumeist auf Grabinschriften und selten auf Ehren- bzw. Weihinschriften angeführt. Zu ihnen sollten auch die *instrumenta* hinzugefügt werden, wobei es jedoch nicht zwingend ist, dass die auf ihnen genannten Epidii an den Fundorten wohnhaft waren. Angesichts der Art der Quellen lässt sich die politische, wirtschaftliche und die gesellschaftliche Lage der Personen nicht genau feststellen. Senatorischen Ranges war der *consul ordinarius* des Jahres 125 n. Chr. Lucius Epidius Titius Aquilinus (18), während der *procurator* (vor 177 n. Chr.) der Provinz Mauretania Tingitana Epidius Quadratus (208) zum *ordo equester* gehörte. In der Munizipalverwaltung erlangte M. Epid[ius] im Jahre 8 v. Chr. das Amt eines Aedils in der von Augustus etablierten Kolonie Teanum Sidicinum (117). Zu den Dekurionen von Bovianum Vetus gehört auch M. Epidius M. f. Vol(tinia) Severus (132). Epi<d>ia L. f. Procula, der auf Beschluss des *ordo decurionum* ein *funus publicum* gewährt wurde (115), zählte zu den angesehenen Familien von Suessa. Das gleiche gilt für L. Epid(ius) L. f. Tit[----], vermutlich *IVvir i(ure) d(icundo)*, dessen Name auf einem *pluteus*, steht, welcher auf dem Forum von Aquileia gefunden wurde (172).

Die verwandtschaftliche Verbindung der Epidii von Pompeii mit den Herennii und Lucretii ist epigraphisch dokumentiert (s. Anm. 114 und Nr. 82). Zusätzlich gelangten vier Mitglieder der gens Epidia durch Heirat in andere führende Familien. Cn. P[o]p[ae]dius Q. [fi]l. Arn(ensis) Maximus, der Sohn von Epidia N. f. (129), gehörte dem Ritterstand an; auf der aus Iuvanum stammenden Inschrift wird er auch als *patronus municipii Iu[va]nens(ium)* bezeichnet. Epidia T. f. Paullina (190) ist laut einer Inschrift von Iader die *avia* des [C.? A]ppuleius C. f. Serg. Balbinus, der *pontifex* war und zugleich dem Ritterstand angehörte (*equum publicum habens*). Zu den Dekurionen der Stadt Doclea gehörte Q. Cassius

²³⁰ Ann.épigr. 1953, 78 = Ann.épigr. 1957, 202 = IAM II, 384; vgl. Cesaretti 2008, 85 und 91 Nr. 25.

²³¹ IAM II 94. Für weitere Literatur siehe Ann.épigr. 1977, 871; 1995, 1801; 1999, 1860; 2003, 2035; 2006, 1655.

²³² CIL VIII 21639 = ILCV 2849.

²³³ CIL VIII 8220 = ILaG 8606.

²³⁴ CIL VIII 9999 + add. p. 980 + XII *42 (2).

Aquila, der Gatte der Epidia Celerina war (185). Der Sohn der Epidia Procula (192) heißt, laut einer Inschrift aus Spalatum, L. Granius L. f. Proclinus. Der Text berichtet, dass er *decurio coloniae Aequensium, flamen* und *beneficiarius consularis legionis XIII Geminae* war.

Die übrigen römischen *gentes*, mit welchen die Epidii verwandtschaftliche bzw. juristische Verbindungen haben, sind folgende: In Rom die Antistii (13), Arvii (27), Attii (4), Claudii (32), Equitii (16), Seii (8), Seppieni (7), Sergii (1), Titii (18, 35), Ulprii (29, 37) und Vibii (32); in Pompeii die Maccii (69); in Capua die Sextii (109, 113) und Spanii (108, 110–111); in Bovianum Vetus die Vettii (132–133); in Beneventum die Petuellii (138) und Luccii (139); in Compsa die Caelii (141); in Regium Lepidum die Freigelassenen der Familie der Nonii (148); in Brixia die Lucilii (153–154), Cassii und Congonnetii (154); in Verona die Baebii (155) und Licinii (156); in Vicetia die Voconii (159) und in Ateste die Caelii (162); in Aquileia die Cornelii (166) und Statii (169); in Mediolanum die Petronii (173–176), Atilii (173) und Cassii (176); in Nemausus die Subrii (178); in Doclea die Cassii und Valerii (185–186) sowie die Flavii (188); in Spalatum die Granii (192) und in Tragurium die Pompeii (193). Zu den Freigelassenen der gens Aemilia gehört die Schwester des Epidius Fidelis (28), Aemilia Amabilis, welche in einer stadtrömischen Grabinschrift erwähnt wird. Unbestimmbar ist die Beziehung der Epidii mit folgenden *gentes*, welche in den gleichen Inschriften bezeugt sind: Afranii (5), Amulasii (42), Hirrii (21), Mutillii (21), Pinarii (34), Rubbii (9), Rubrii (22), Servilii (21), Scaevii (21) in Rom; Minucii in Capua (108, 110–111); Salluvii in Suessa (114, 116); Ninnii und Naevii in Cumae (118); Antonii und Egnatii in Venusia (142); Herennii in Ateste (161); Lorentii (170), Valerii (s. Anm. 185), Vettiarii (169) und Petronii (s. Anm. 185) in Aquileia.

Was die anderen Mitglieder der gens Epidia anbelangt, haben die Obliegenheiten des *Augustales* L. Epidius Primus in Minturnae (59) und C. Epidius Verus in Beneventum (140) ausgeübt. Ersterer wird im Text auch als *accens(us) co(n)s(ulis)* bezeichnet. Zu den Freigelassenen gehört T. Epidius T. l. Auctus, der das Amt des *sevir Augustalis* in Hispellum erlangte (147), sowie der *sevir* aus Altinum, Q. Epidius Q. l. Apella (160). *Ingenui* dagegen waren der *sevir* Sex. Epidius M. f. Senecio aus Brixia (154) und die *seviri iun(iores)* M. Epidius M. f. Front[o] und sein Bruder P. Epidius M. f. Tertullus aus Mediolanum (175–176). Anscheinend haben nur relativ wenige Epidii die militärische Laufbahn eingeschlagen. In der *cohors V vigilum* dienten L. Epidius Epidianus (23) und Q. Epidius Felix (26), während zu den Prätorianern der *VI cohors praetoria* Q. Epidius Q. f. Pol(lia) [--cognomen--] gehörte (46). Ein Soldat der *legio I Italica*, die im Jahre 66/7 von Nero aus Italikern rekrutiert wurde, war Λούκιος [Ἔ?]πίδιος Δομίτιος (204). Als Veteran der *legio X Fretensis* ist C. Epidius C. f. Pol(lia) Bassus bezeugt (206), während nach einer Deklaration aus Herakleopolis (Ägypten) der Soldat Λούκει[ος] Ἐπίδειος τοῦ [----] die Pflicht des π[α]ρ[α]λήμπτως ἱματισμῶν? erfüllte (207). In Deva, dem Standlager der *legio II Adiutrix* sowie der *XX Valeria victrix*, wurde das Grabmal des S. Epidius L. f. Tr[o(mentina) Pu]dens (184) aus Aequum gefunden. In der römischen Kolonie Scupi hatte sich nach 30jährigem Dienst M. Epidius M. f. Menenia Pude(n)s aus Vicetia niedergelassen (159). In der *classis Misenensis* hatten Epidius Pansa und M. Epidius Quadratus gedient (127–128) sowie der aus Thrakien stammende C. Epidius Firmus (196). Andererseits gehörten zur *classis Ravennatis* C. Epidius Celer und C. Epidius Romanus (150–151) gleichwie M. Epidius Celer *nation(e) Dalm(ata)* (194).

Aufgrund der angeführten Angaben ist die Sklaverei im Kreis der Familie bezeugt und die Zahl der Sklaven bzw. Freigelassenen beweist zumindest die große ökonomische Macht der Familie. Als *servi* werden in den entsprechenden Inschriften zwölf Personen bezeichnet. Drei davon befanden sich in Pompeii (102, 103, 104; vgl. 105) und neun in Minturnae (60–68). In der Grabinschrift von Mogontiacum wird für Lycinis, Sklavin des Q. Epidius, der Begriff *ancilla* verwendet (181).²³⁵ Mit der Bezeichnung *libertus* werden, abgesehen von den oben genannten Augustales, 26 Personen angeführt.²³⁶ Zudem

²³⁵ Hermann-Otto 1994.

²³⁶ Siehe Nr. 2, 5, 12 (?), 39, 40, 44, 49, 50, 52, 54, 55, 56, 58, 104, 114, 118, 120, 122, 123, 124, 137, 148, 163,

könnten die griechischen cognomina, die viele Epidii führten, darauf hinweisen, dass ihre Träger wohl Freigelassene oder Nachkommen von Freigelassenen waren.

Weitere Informationen über die berufliche Tätigkeit der Personen fehlen gewöhnlich. Aus den *instrumenta* geht hervor, dass ein starker Zweig der Familie in der industriellen Produktion und im Handel eine gewisse Rolle spielte. M. (Epidius) Titius Marcellus (35) gehört zu den wichtigsten *domini figlinae* der Hauptstadt, während als *figuli* einige Epidii von Aquileia tätig waren. Ihre Ziegelwerkstatt belieferte bereits seit der ersten Hälfte des 1. Jh.s v. Chr. die Städte der nordadriatischen Küste mit *tegulae*. Zudem konzentrierte sich die Tätigkeit der Epidii in Pompeii auf Weinproduktion und Handel. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich Familienmitglieder in der gleichen Stadt auch mit der Herstellung von Bronzegefäßen befassten.

Auf die Frage, ob die bisherigen bekannten Epidii zur gleichen oder zu mehreren Stammlinien der Familie gehörten, erhält man leider keine sichere Antwort. Das Repertoire der praenomina, einschließlich der in der filiatio bzw. in der Bezeichnung des patronatus gegebenen, scheint jedoch ziemlich groß zu sein (s. Appendix II). Mit 74 Belegen überwiegt bei weitem das praenomen Marcus, das in Pompeii gleichwie in Rom und Minturnae vorherrscht. Mit 34 Beispielen sind die Lucii und mit 30 die Cai Epidii repräsentiert. Das Vorherrschen des praenomens Lucius in dalmatischen Städten gestattet die Vermutung, dass seine Träger mit den Lucii Epidii von Aquileia verbunden sind. Die Handelsbeziehung zwischen beiden Gebieten sowie die Niederlassung von Italikern, die aus Norditalien stammen, ist in den dalmatischen Städten epigraphisch dokumentiert.²³⁷

Die Präsenz der Epidii in Makedonien in der 2. Hälfte des 1. Jh.s v. Chr. fällt mit der Blütezeit der gens in italischen Städten von Latium und Kampanien zusammen; ihre Herkunftsgebiet lässt sich dennoch nicht genau feststellen. Es muss betont werden, dass außer den praenomina Caius und Lucius die Epidii der hier veröffentlichten Inschrift das seltene praenomen Numerius führten. Es handelt sich um ein praenomen oskischer Herkunft, das hauptsächlich in den Gegenden von Kampanien und Samnium belegt ist.²³⁸ N(umeri) Epidii sind epigraphisch in Minturnae, Capua, Iuvanum und vermutlich in Pompeii dokumentiert. Dieser Umstand gestattet die Vermutung, dass der Familienzweig in Makedonien aus diesem Gebiet stammt. Römische gentes, die aus Latium, Kampanien und Samnium stammten, sind auch in anderen Städten der Provinz Makedonien, und insbesondere in Thessaloniki, bezeugt.²³⁹

Was die berufliche Tätigkeit der Epidii in Makedonien betrifft, können nur Vermutungen angestellt werden. Die Gegend, aus welcher die hier veröffentlichte Inschrift stammt, ist hauptsächlich bekannt für die Weinkultivierung und –produktion. Der genaue Herkunftsort scheint auch geographisch zwei Vorteile aufzuweisen: Er liegt a) an der Straße, die vom thermaischen Golf nach Idomene führt²⁴⁰ und b) in unmittelbarer Nähe zum Fluss Axios, der schiffbar war. Diese Vorteile erlauben eine direkte Verbindung mit Pella und insbesondere mit Thessaloniki. Aus den bereits publizierten Inschriften geht hervor, dass für die Auswahl des Niederlassungsortes der nach Makedonien kommenden römischen gentes nicht nur der Seehandelsweg,²⁴¹ sondern auch die Land- und sogar Flusswege eine wichtige Rolle spielten.²⁴² Nördlich von Platania und auf der gleichen Straße sowie in unmittelbarer Nähe des Axios wird

177, 178, 197. Zu den Freigelassenen gehörten mit Sicherheit Epidia Salvia (53) und Epidia Erato (126) und möglicherweise M. Epidius Fructus (32).

²³⁷ Siehe Anm. 212–213; Dazu Panciera 1957, 93–100 und Zaccaria 1985, 87–127.

²³⁸ Salomies 1987, 39–41, 159; Kajava 1994, 49, 111 Anm. 160; Salomies 2001, 156; Salomies 2006, 96; Salomies 2008b, 28–29. Für Beispiele aus Makedonien siehe Tataki 2006, 605. Vgl. IG X 2.1 868, Tataki 2006, 531; auf dieser Inschrift wird Numerius als Personennamen verwendet.

²³⁹ Salomies 1996, 118–119.

²⁴⁰ Siehe dazu Hatzopoulos – Loukopoulou 1989, 103–111.

²⁴¹ Rizakis 2002, 122–124.

²⁴² Über die Flüsse in Makedonien Le Bohec 1994, 95–102.

Idomene lokalisiert.²⁴³ Die Römer sind in dieser Stadt als *conventus civium Romanorum* zumindest seit der ersten Hälfte des 1. Jh.s n. Chr. organisiert, wie eine Inschrift zeigt, durch die die συμπραγματευόμενοι Ῥωμαῖοι den P(ublius) Memmius Regulus ehrten, der in den Jahren zwischen 35 und 44 n. Chr. die Provinz verwaltete.²⁴⁴

APPENDIX I Die Mitglieder der gens Epidia

NR.	PERSONEN	HERKUNFT - DATEN	LITERATUR
		Rom	
1	Epidia Amanda	Ehefrau von P. Sergius Onesimus Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 7569
2	[E]pidia L. I. Apatē	Vgl. Nr. 39 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. v. Chr.	Ann.épigr. 1991, 140
3	Epidia Chrysis	Ehefrau von Nr. 38; Mutter von Nr. 13 und 19 Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17218
4	Epidia Cusoa	Ehefrau von Attius Aductus Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 17221
5	Epidia C. I. Eleusis	Datierung: Augustus-Nero	CIL VI 11199 + add. p. 3508
6	Epidia Fortunata	Ehefrau von Nr. 25 Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 17222
7	Epidia Gnome	Ehefrau von L. Seppienus Bithus; <i>mamma</i> von Nr. 12 Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17223
8	Epidia Iuste A. f.	Tochter von Seia Faorilla Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17224
9	Epidia Nereis	Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 25449
10	Epi<di>a Pallas	Ehefrau (?) von Nr. 33; <i>patrona</i> von Nr. 40 Datierung: 1. Jh. n. Chr.	CIL VI 35158
11	Epidia Priscina	Ehefrau von Nr. 31 Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 17216
12	Epidia Procula	Liberta (?) von Nr. 7 Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17223
13	Epidia M. f. Tertulla	Tochter von Nr. 3 und 38; Schwester von Nr. 19; Ehefrau von L. Antistius Potiscus; Mutter von L. Antistius Epidianus Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17218; 17225
14	[Epid?]ia Trophim[e]	Tochter von Nr. 20 Datierung: 2./3. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1986, 74
15	Epidia [----]	Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 5581
16	Epidia [----]	Ehefrau von L. Equi[tius] Elega[ns] Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 17220
17	C.? oder M.? Epidius	Rhetor Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr.	J. Brzoska, RE VI.1, 1907, 59 Nr. 2; Vgl. Anm. 59, 61.
18	L. Epidius Titius Aquilinus	<i>Cons. ord.</i> im J. 125 n. Chr.; Sohn von Nr. 35	E. Groag, RE VI.1, 1907, 60 Nr. 4; PIR E55 + PIR ² T262; Siehe Anm. 81
19	M. Epidius Auctus	Sohn von Nr. 3 und 38; Bruder von Nr. 13 Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17218
20	[. E?]pidius Callistus	Vater von Nr. 14 Datierung: 2./3. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1986, 74
21	M. Epidius Chrestus	Datierung: 1. Jh. v. Chr.	CIL VI 26421 + add. p. 3533
22	M. Epidius Diochares	Datierung: Augustus-Nero	CIL VI 25525 + add. p. 3850, 3918

²⁴³ Papazoglou 1988a, 177–180.

²⁴⁴ Josifovska 1959, 285–290 = SEG XIX 438. Ein *conventus civium Romanorum* wird auch in einer aus Styberra stammenden Inschrift des 1. Jh.s n. Chr. bezeugt (IG X 2.2 330); Styberra liegen in der Nähe des Flusses Erigon.

23	L. Epidius Epidianus	Soldat der <i>cohors V vigilum</i> Datierung: 210 n. Chr.	CIL VI 1058 VII Z. 89 + 31234
24	M. Epidius Eros	Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	CIL VI 29799
25	M. Epidius Felix	Ehemann von Nr. 6 Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 17222
26	Q. Epidi(us) Felix	Soldat der <i>cohors V vigilum</i> Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 1057 V Z. 83 +31234
27	Q. Epidius Festus	Ehemann von Arvia Nais Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1997, 197
28	Epidius Fidelis	Bruder der <i>liberta</i> Aemilia Amabilis Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	CIL VI 11120
29	M. Epidius Flavianus	Sohn von Nr. 37 und Ulpia Victorina Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17215 + add. p. 3520
30	M. Epidius Flavianus	Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 5830 + add. p. 3418
31	M. Epidius Fortunatus	Ehemann von Nr.11 Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 17216
32	M. Epidius Fructus	Ehemann von Claudia Theophila; Bruder von M. Vibius Cosmion Datierung: 2. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 2001, 342
33	C. Epidius Ianuarius	Ehemann (?) von Nr. 10; <i>patronus</i> von Nr. 40 Datierung: 1. Jh. n. Chr.	CIL VI 35158
34	M. Epidius Ianuarius	Datierung: Kaiserzeit	CIL VI 4948
35	M. (Epidius) Titius Marcellus	<i>Dominus figlinae</i> ; Vater von Nr. 18 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Siehe Anm. 66
36	C. Epidius Marullus	<i>Tribunus plebis</i> Datierung: 44 v. Chr.	Siehe Anm. 60
37	M. Epidius Nico	Ehemann von Ulpia Victorina; Vater von Nr. 29 Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17215 + add. p. 3520
38	M. Epidius Pamphilus	Sohn(?) der Plato; Ehemann von Nr. 3; Vater von Nr. 13 und 19 Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL VI 17217+ add. p. 3520; 17218
39	L. Epidius L. I. Philargurus	Vgl. Nr. 2; Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. v. Chr.;	Ann.épigr. 1991, 140
40	C. Epidius Primigenius	<i>Libertus</i> von Nr. 10 und 33 Datierung: 1. Jh. n. Chr.	CIL VI 35158
41	C. Epidius Primigenius	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Thomasson 1954, 128 Nr. 95
42	M. Epidius Primus	Datierung: Augustus-Nero	CIL VI 17219 + add. p. 3850, 3914
43	L. Epidius Thallus	Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	CIL XV 8193
44	C. Epidius C. I. [----]	Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	CIL VI 30953
45	L. Epidius Cl[---]	Datierung: 70 n. Chr.	CIL VI 200 VIII Z. 34
46	Q. Epidius Q. f. Pol. [----]	Soldat der sechsten Prätorianerkohorte Datierung: 137 n. Chr.	CIL VI 32518 b Z. 10
47	M. Epidius [----]	Datierung: Tiberius-Nero	CIL VI 35157
48	Epid[i----] Ruf[----]	Datierung: Christlich	ICUR VIII 23140
		LATIUM	
		Casinum	
49	Epidia L. I. Anacrusis	Datierung: Kaiserzeit	CIL X 5165
50	Epidia L. I. Stratonike	Datierung: Kaiserzeit	CIL X 5165
		Minturnae	
51	Epidia Hilar[----]	Vgl. Nr. 57; Datierung: Kaiserzeit	Eph.Epigr. 8, 1899, Nr. 629
52	Epidia M. I. Philo(--)	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkrie- gen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2688 = I.Minturnae 11 Z. 3
53	Epidia Salvia	Freigelassene? Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkrie- gen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2694= I.Minturnae 17 Z.1
54	M. Epid[ius] M. I. Antiochus	Vgl. CIL I ² 2678 = ILLRP 746 = I.Minturnae 1, Z. 8: Antiochus Epid[i M.? s.] Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkrie- gen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2693 = I.Minturnae 16 Z. 2

55	M. Epidi(us) M. I. Cresi(mus)	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2699 = ILLRP 729 = I.Minturnae 22 Z. 6
56	N. Epidius N. I. Diosc(orus)	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2695 = ILLRP 728 = I.Minturnae 18 Z. 7
57	L. Epidius Fau[----]	Vgl. Nr. 51; Datierung: Kaiserzeit	Eph.Epigr. 8 (1899) Nr. 629
58	L. Epidius L.M. I. Philo(damus?)	Vgl. CIL I ² 2698 = ILLRP 734 = I.Minturnae 21 Z. 8/9; Philodamus Pontil(i), Epidi L. M. s. Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen;	CIL I ² 2704 = ILLRP 744 = I.Minturnae 27 Z. 2
59	L. Epidius Primus	<i>Augustalis perp(etuus) und accens(us) co(n)s(uli)</i> Datierung: Kaiserzeit	Ann.épigr. 1904, 186; vgl. Anm. 107
60	Bargat(h)es Epidi M. s.	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2696 = ILLRP 732 = I.Minturnae 19 Z. 12
61	Demetrius Epidi M. s.	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2690 = ILLRP 731 = I.Minturnae 13 Z. 12
62	Hilarus [Epi]di M.s.	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2679 = ILLRP 736 = I.Minturnae 2 Z. 9
63	Leonida Epidi M. s.	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2702 = ILLRP 742 = I.Minturnae 25 Z. 14/15
64	Neicia Epidi M. s.	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2691 = ILLRP 738 = Ann.épigr. 1934, 254 = I.Minturnae 14 Z. 9
65	Nicephorus Epidi M. s.	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2690 = ILLRP 731 = I.Minturnae 13 Z. 4
66	Sabda Epidi M. s.	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2703 = ILLRP 743 = I.Minturnae 26 Z. 7
67	Sogenes Epidi [M. s.]	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2678 = ILLRP 746 = I.Minturnae 1 Z. 12 + CIL I ² 2690 = ILLRP 731 = I.Minturnae 13 Z. 11
68	Statius Epidi A. s.	Datierung: Zwischen den Bundesgenossenkriegen und den Caesarischen Bürgerkriegen	CIL I ² 2699 = ILLRP 729 = I.Minturnae 22 Z. 13
CAMPANIEN			
Pompeii			
69	Epidia A. f.	Ehefrau von P. Maccius L. f. Datierung: 1. Jh. v. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (2)
70	Epidia Agathe	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (9)
71	Epidia Euodia	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (14)
72	Epidia Lais	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (18)
73	Epidia Veneria	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (29)
74	D.? Epidius ?	<i>Duovir candidatus</i> Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (3)
75	M. Epidius	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (8)
76	M. Epidius Amp(h)inomus	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (10)
77	M. Epidius Antychus	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (11)
78	M. Epidius Bucolus	Datierung: c. 50-62 n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (12)
79	Epidi(us?) Calamus	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	NS 1970 Suppl. 3, 464 Nr. 498
80	M. Epidius Dioscorus	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (13)
81	M. Epidius Evaristus	Datierung: Anfang 1. Jh. n. Chr.	CIL XV 7075 (Rom)
82	M. Lucretius Epidius Flaccus	<i>Praefectus i(ure) d(icundo)</i> 33/4 n. Chr.; <i>quinquenalis</i> 40/1 n. Chr.; Vgl. Nr. 104	Castrén 1975, Nr. 227 (9)
83	M. Epidius Fortunatus	Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (16)
84	M. Epidius Hymenaeus	Datierung: 56 n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (17)
85	M. Epidius Monimus	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (19)
86	Epidius P[----]	Datierung: 55 n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (20)
87	M. Epidius Pagurus?	Datierung: 57 n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (21)
88	M. Epidius Pelops	Datierung: 51–62 n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (22)
89	M. Epidius Primus	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	CIL IV 9519–9521; vgl. Anm. 122.

90	N. Epidius? Primus	Datierung: 57 n. Chr.	CIL IV 3340 Tab. 57 Z. 7 + add. p. 454; vgl. Anm. 111.
91	M. Epidius M. f. Rufus	Vgl. Nr. 103; Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (23) + CIL XV 8192
92	M. Epidius Sabinus	<i>Duovir candidatus; defensor coloniae</i> Datierung: unter den Flaviern	Castrén 1975, Nr. 158 (7)
93	M. Epidius Secundus	Datierung: 55–58 n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (24)
94	M. Epidius Stephanus	Datierung: 55 n. Chr.?	Castrén 1975, Nr. 158 (25)
95	M. Epidius Thychnis	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (26)
96	[.] Epidius Trophimus	Datierung: c. 51–62 n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (27)
97	M. Epidius Urbanus	Vgl. Nr. 105; Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (28)
98	M. Epidius [----]andus	Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (5)
99	M. Epidius [----]nus	Datierung: 57 n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (6)
100	M. Epidius [----]	Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (4)
101	Epid[ius ----]	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (1)
102	Eros C. Epidi	<i>Servus</i> ; Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	CIL V 8112, 37 (Hostilia); CIL XI 6695 40a (Collegara)
103	Italicus Ep(idi) Rufi	<i>Servus</i> ; Vgl. Nr. 91 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (23)
104	Mythus Ep(idi) Flacci lib.	Vgl. Nr. 82; Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Castrén 1975, Nr. 158 (15)
105	Urbanus Epidi(i)	<i>Servus</i> ; vgl. Nr. 97 Datierung: unter Augustus;	CIL XIII 10036, 8
		Stabiae	
106	Ste. Epi[dius?]	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Di Giovanni 1987, 75-80
107	L. Epidius L. f. D(e)cus	Datierung: unter Augustus	Ann.épigr. 2006, 281
		Capua	
108	Epidia Rufilla	Tochter von Nr. 110 und Spania Phyrallis; Schwester von Nr. 111 Datierung: unter Augustus	D'Isanto 1993, Nr. 127 (6)
109	N. Epidius N. f. Fal.	Ehemann von Sextia L. f.; Vater von Nr. 113 Datierung: unter Augustus	D'Isanto 1993, Nr. 127 (1)
110	M. Epidius Celer	Ehemann von Spania Pyrallis; Vater von Nr. 108 und 111 Datierung: unter Augustus	D'Isanto 1993, Nr. 127 (2)
111	M. Epidius Celer	Sohn von Nr. 110 und Spania Phyrallis; Bruder von Nr. 108 Datierung: unter Augustus	D'Isanto 1993, Nr. 127 (3)
112	M. Epidius Erastus	Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	D'Isanto 1993, Nr. 127 (4)
113	N. Epidius N. f. Fal. Lu- perc(us)	Sohn von Nr. 109 und Sextia L. f. Datierung: unter Augustus	D'Isanto 1993, Nr. 127 (5)
		Suessa	
114	Epidia L. l. N[----]	<i>Liberta</i> von Nr. 116 Datierung: Kaiserzeit	CIL X 4768
115	Epi<d>ia L. f. Procula	Datierung: Kaiserzeit	CIL X 4761
116	L. Epidius L. f. M[-----]	<i>Patronus</i> von Nr. 114 Datierung: Kaiserzeit	CIL X 4768
		Teanum Sidicinum	
117	M. Epid[ius]	<i>Aediles</i> , 8 v. Chr.	Ann.épigr. 2008, 387
		Cumae	
118	Cn. Epidius (<i>mulieris</i>) l. Quartio	Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	CIL X 2776 = CIL VI 22993 + add. p. 3528
119	Epidius Rufus	Datierung: 3. Jh. n. Chr.	CIL X 3700 Z. 8
		Herculanaeum	
120	C. Epidius C. l. Helix	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	CIL X 1403 g3 Z. 27
121	M. Epidius Rufus	Datierung: 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.	CIL X 1403 d3 Z. 13
		Puteoli	
122	M. Epidius Atimetus	<i>Libertus</i> ; Vgl. Nr. 123, 124 Datierung: Kaiserzeit	CIL X 2386
123	M. Epidius Philodespotus	<i>Libertus</i> ; Vgl. Nr. 122, 124	CIL X 2386

		Datierung: Kaiserzeit	
124	M. Epidius Telesphorus	<i>Libertus</i> ; Vgl. Nr. 122, 123 Datierung: Kaiserzeit	CIL X 2386
		Neapolis	
125	C. Epidius Quadratus	Datierung: Kaiserzeit	CIL X 8059, 148
		Unbekannte Stadt	
126	Epidia Erato	<i>Liberta</i> Datierung: Ende der republikanischen Zeit	Ann.épigr. 1988, 1146; Vgl. Anm. 150
		Misenum	
127	Epidius Pansa	Flottensoldat Datierung: Ende 1./2. Jh. n. Chr.	CIL X 3615 =RICIS II, 504/0501
		Carales	
128	M. Epidius Quadratus	Flottensoldat: <i>miles ex classe Misenens(e)</i> Datierung: vor den Flaviern	CIL X 7592
		SAMNIUM-APULIEN-LUKANIEN-KALABRIEN	
		Iuvanum	
129	[E]pidia N. f.	Mutter von Cn. P[ro]p[ri]us Q. [f]il. Arn. Maximus, <i>equus publicus, patronus municipii</i> <i>Iu[va]nens(ium)</i> Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 2959
		Bovianum Vetus	
130	Epidia C. f. P [----]	Vgl. 131, 134; Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 2781 + add. p. 696
131	C. Epidi[us --] Front[----]	Vgl. 130, 134; Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 2781 + add. p. 696
132	M. Epidius M. f. Vol. Severus	<i>Decurio</i> ; Sohn von Nr. 133 und Vettia M. f. Severa Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 2776
133	M. Epidius [M.? f. ? -----]	Ehemann von Vettia M. f. Severa; Vater von Nr. 132 Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 2776
134	C. Epidius [-----]	Vgl. 130, 131; Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 2781 + add. p. 696
		Terr. von Teruentum	
135	[E]pidia [-----]	Datierung: 2. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 2010, 388
		Telesia	
136	Epidia Natalis	<i>Patr(oni) filia</i> Datierung: 2. Jh. n. Chr. Vgl. 136	CIL IX 2281 + add. p. 674
137	C. Epidius C. I. Elaphus	Datierung: 2. Jh. n. Chr. Vgl. 136	CIL IX 2281 + add. p. 674
		Beneventum	
138	Epidia P. f. Neria	Ehefrau von C. Petuellius Q. f. Fale. Datierung: Ende der republikanischen Zeit	CIL I ² 1739 + add. p. 1030/1031; IX 1927 + add. p. 695 = ILS 8073
139	Aepidia Secundina	Ehefrau von Luccius Redemptus; Mutter von C. Luccius Rufinus Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 1866
140	C. Epidius Verus	<i>Augustalis</i> Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	Zazo 1960, 228
		Ager Compsinus	
141	Epidia Successa	Ehefrau von Caelius Maximus Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 1041
		Venusia	
142	L. Epidius Primus	Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	CIL IX 509; Suppl.It. 20, 203-204 Nr. 112; Ann.épigr. 2003, 433; 2008, 419
		Tarentum	
143	P. Epidius P. f. M [----]	Datierung: Kaiserzeit	Eph.Epigr. 8, 1899, 55b
		Tegianum	
144	Epidia Reburri(?)	Datierung: Christlich	CIL X 329; Inscr.It. III.1 237; ILCV 4997

		ETRURIEN: Horta	
145	P(ublius) Epi(dius)	Datierung: Kaiserzeit	Stanco 2006, 260 Nr. 13
		UMBRIEN	
		Asisium	
146	Epidia Q. f. Prisca	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	CIL XI 5473 + add. p. 1389; Suppl.It. 23, S. 311 ad.nr.
		Hispellum	
147	T. Epidius T. l. Auctus	<i>Sevir Augustalis</i> Datierung: 1 Jh. n. Chr.	CIL XI 5280
		AEMILIA	
		Regium Lepidum	
148	Epidia (<i>mulieris</i>) l. Daphnis	<i>Concubina</i> des <i>vestiarius</i> C. Nonius C. l. Hilar- io Datierung: Kaiserzeit	CIL IX 963
		Mutina	
149	C. Epidius C. [-----]	Datierung: Kaiserzeit	Ann.épigr. 2013, 520
		Classis	
150	C. Epidius Celer	<i>Faber</i> der <i>classis praetoria Ravennatis</i> Datierung: 2./3. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1961, 257 + 1985 401a Z. 12
151	C. Epidius Romanus	<i>Beneficiarius</i> der <i>classis praetoria Ravennatis</i> Datierung: 2./3. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1961, 257 + 1985 401a Z. 18
		Ravenna	
152	Epidius Macer	Mitglieder eines unbestimmten collegium Datierung: 287–303 n. Chr.	Ann.épigr. 1977, 265 VI, Z. 20
		VENETIA - HISTRIA	
		Brixia	
153	M. Epidius P. f.	Ehemann von Lucilia Maxima; Vater von Nr. 154 Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1976, 258 = Inscr.It. X.5 215
154	Sex. Epidius M. f. Senecio	<i>Sevir</i> ; Sohn von Nr. 153 und Lucilia Maxima; <i>contubernalis</i> von Cassia Calibe und Congon- netia Urbana Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1976, 258; Inscr.It. X.5 215
		Verona	
155	Epidia Q. f. Severilla	Tochter von Baebia Q. f. Secunda Datierung: Kaiserzeit	CIL V 3514
156	Epidia [----]	Ehefrau von L. Lic[inius] Theo[dorus?] Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1946, 166
157	L. Epidius Adiutor	Datierung: Kaiserzeit	CIL V 8844
		Vicetia	
158	T. Ep(idius ?) Di(--)	Datierung: Kaiserzeit	CIL V 8112, 35
159	M. Epidius M. f. Vicetia Pude(n)s Menenia	Soldat; Ehemann von Vo[c]onia Char(itio) Datierung: Unter den Flaviern	IMS VI 60 = ILJug 539 = Ann.épigr. 1984, 762 (Scupi)
		Altinum	
160	Q. Epidius Q. l. Apella	<i>Sevir</i> Datierung: 1. Jh. n. Chr.	CIL V 2173 + add. p. 1070
		Ateste	
161	Epidia Donata	Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	Suppl.It. 15, 1997, 252 no. 121 = Ann.épigr. 1997, 658
162	Epidia C. f. Secunda	Ehefrau? von P. Caelius Q. f. Rom. Aper	CIL V 2609
		Eraclea Veneta	
163	[Epi]dia P. l.	Ehefrau von Nr. 165; Mutter von Nr. 164 Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	CIL V 388 + Inscr.It X.3 62 + Suppl.It. 10, 1992, S. 197 ad.nr.
164	[. E]pidius [P.] f. [A]prilis	Sohn von Nr. 163 und 165 Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	CIL V 388 + Inscr.It X.3 62 + Suppl.It. 10, 1992, S. 197 ad.nr.
165	[P. Epi]dius L. f. Cr[isp]us	Ehemann von Nr. 163; Vater von Nr. 164 Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	CIL V 388 + Inscr.It X.3 62 + Suppl.It. 10, 1992, S. 197 ad.nr.

		Aquileia	
166	Epidia Fortunat(a)	Ehefrau von M. Cornelius M. f. Secundinus Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 2003, 690
167	C. Epidius	Datierung: 1. Jh. v. Chr.	Siehe Anm. 185
168	M. Epidius	1. Jh. v. Chr.	Siehe Anm. 185
169	L. Epidius Diadumenus Stastianus	<i>Amicus</i> von A. Vettiarius Martialis Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL V 1451 = I.Aquileia 1614
170	L. Epidius Epagathus	Datierung: 2./3. Jh. n. Chr.	I.Aquileia 1238
171	L. Epidius Theodorus	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	Siehe Anm. 185
172	L. Epid(ius) L. f. Tit[----]	<i>IVvir</i> Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL V 8408 = I.Aquileia 650
		TRANSPADANA: Mediolanum	
173	Epidia M. f. Paula	Tochter von Petronia Sex. f. Maxim[a]; Schwester von Nr. 174, 175, 176; Mutter von Atilia Sabina Datierung: Kaiserzeit	CIL V 5857
174	M. Epidius M. f. Calvus	Sohn von Petronia Sex. f. Maxim[a]; Bruder von Nr. 173, 175, 176 Datierung: Kaiserzeit	CIL V 5857
175	M. Epidius M. f. Front[o]	<i>Sevir iun(ior)</i> ; Sohn von Petronia Sex. f. Maxim[a]; Bruder von Nr. 173, 174, 176 Datierung: Kaiserzeit	CIL V 5857
176	P. Epidius M. f. Tertullus	<i>Sevir iun(ior)</i> ; Sohn von Petronia Sex. f. Maxim[a]; Bruder von 173, 174, 175; Ehemann von Cassia C. f. Secund[a] Datierung: Kaiserzeit	CIL V 5857
		GALLIA NARBONENSIS	
		Vasio	
177	L. Epidius L. l. Murranus	Datierung: Kaiserzeit	CIL XII 1308
		Nemausus	
178	Epidia Hedone	<i>Liberta</i> von Peculiaris; Ehefrau von T. Subrius Hyginus Datierung: Kaiserzeit	CIL XII 3570 = ILGN 406 = I.Nimes 55
		Vicus Augusti	
179	Epid(ius)	Datierung: Kaiserzeit	CIL XII 5686, 331
		Tolosa	
180	M. Epidius Primulus	Datierung: Kaiserzeit	CIL XII 5690, 41
		GERMANIA SUPERIOR: Mogontiacum	
181	Lycnis Q. Epidi ancill(a)	Datierung: 1. Jh. n. Chr.	CIL XIII 7089
		GERMANIA MAGNA: Oberaden	
182	L. Epidius	Datierung: 11 v. Chr.–8 n. Chr.	Galsterer 1992, 208–209.
183	T. Epidius Deulleus	Datierung: 11 v. Chr.–8 n. Chr.	Galsterer 1992, 215
		DALMATIA	
		Aequum	
184	S. Epidius L. f. Tr[o. Pu]dens Aequo	Soldat der legio II Adiutrix oder der XX Valeria victrix Datierung: 1. Jh. n. Chr.	RIB 486 + Ann.épigr. 1966, 241; Vgl. Birley 1986 (Deva)
		Doclea	
185	Epidia Celerina	Ehefrau des <i>decurio</i> Q. Cassius Aquila; Mutter von Cassia Aqu(i)lina Datierung: Kaiserzeit	CIL III 8287 = Sticotti 1913, 170 Nr. 28
186	Epidia Tatta	Ehefrau von Val(erius) Marcianus; Mutter von T. Cassius Valerius Epidianus Datierung: 2. Hälfte des 2./Anfang 3. Jh. n. Chr.	Sticotti 1913, 175–176 Nr. 45; ILJug 1830
187	Epidius Erastus	Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL III 110; vgl. Sticotti 1913, S. 201
188	Epidius Filip(p)us	Ehemann von Fl(avia) Eutiae Datierung: 3. Jh. n. Chr.	CIL III 1707 = 8282; Sticotti 1913, 180 Nr. 54
189	M. Epidius P. f. Quir. Lati-	Datierung: Kaiserzeit	CIL III 12691 + add. p. 2252,

	nus		2328 = Sticotti 1913, 171 Nr. 29
		Iader	
190	Epidia T. f. Paullina	Avia von [C.? A]ppuleius C. f. Serg. Balbinus, <i>pontifex, equum publicum habens</i> Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	CIL III 9997 + add. p. 2273
191	L. Epidius Rufinianus	Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL III 3178 + add. p. 1650, 2275
		Spalatum	
192	Epidia Procula	Mutter von L. Granius L. f. Proclinus, <i>decurio coloniae Aequensium, flamen, beneficiarius consularis legionis XIII Geminae</i> Datierung: 2. Viertel 2. Jh. n. Chr.	Ann.épigr. 1979, 447; 1989, 607
		Tragurium	
193	L. Epidius Valens	Ehemann von Pompeia Phyeba Datierung: 2. Jh. n. Chr.	CIL III 2696 = 9705
		Unbekannte Stadt	
194	M. Epidius Celer, <i>nation(e) Dalm(ata)</i>	Flottensoldat der <i>cl(assis) pr(aetoriae) Ra(vennatium)</i> Datierung: Kaiserzeit	CIL XI 6965 (Luna)
		MOESIA INFERIOR: Nicopolis ad Histrum	
195	M. E(pidius?) Celerinus	Datierung: Ende 2. Jh. n. Chr.	ILBulg 409 = Ann.épigr. 1908, 141
		THRAKIEN: Unbekannte Stadt	
196	C. Epidius Firmus <i>nat(ione) Bessus</i>	Flottensoldat ex III Hercule Datierung: Kaiserzeit	CIL X 3576 (Misenum)
		MAKEDONIEN: Platania (Crestonia)	
197	Epidia C. I. Hilara	Ehefrau und Freigelassene von Nr. 200 Mutter von 198, 199, 202 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Siehe oben S. 109
198	Epidia C. f. Maxima	Tochter von Nr. 197 und 200; Schwester von 199, 202 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Siehe oben S. 109
199	C. Epidius C. f.f.	Sohn von Nr. 197 und 200; Bruder von 198, 202 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Siehe oben S. 109
200	C. Epidius N. f.	Ehemann und <i>patronus</i> von Nr. 197; Vater von Nr. 198, 199, 202; Bruder von Nr. 201 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Siehe oben S. 109
201	L. Epidius N. f.	Bruder von Nr. 200; Onkel von Nr. 198, 199, 202 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Siehe oben S. 109
202	C. Epidius C. f. Quartio	Sohn von Nr. 197 und 200; Bruder von 198, 199 Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.	Siehe oben S. 109
		ACHAIA: Athen	
203	Σέξτος Ἐπίδιος Μάρκου Ῥωμαῖος Στύραξ	Datierung: 1./2. Jh. n. Chr.	IG II ² 10148
		ASIA: Pergamon	
204	Λούκιος [Ἐ?]πίδιος Δομίτιος	Soldat <i>der legio I Italica</i> Datierung: Unbekannt; nach 66/7 n. Chr.	IGR IV 279; IvPergamon III, 77
		BITHYNIEN: Prusa ad Olympum	
205	Γάειος Ἐπίδιος Βάσσοσ	Datierung: Kaiserzeit	I.Prusa ad Olympum 114
		ÄGYPTEN	
		Philadelpheia	
206	C. Epidius C. f. Pol(lia) Bassus	<i>Veteranus</i> der legio X Fretensis Datierung: 94 n. Chr.	Ann.épigr. 1910, 75 = 1950, 240 = ILS 9059 = CIL XVI, App. Nr. 12 = IGLAlex. 61a
		Herakleopolis	
207	Λούκει[ος] Ἐπίδειος τοῦ [--	Soldat; π[α]ρ[α]λήμπτ[η]ς ἱματισμῶν[?]	P.Oxy 2230 Z. 10

	--]	Datierung: 119–124 n. Chr.	
		MAURETANIA TINGITANA: Banasa-Volubilis	
208	Epidius Quadratus	<i>procurator provinciae Mauretaniae Tingitanae</i> Datierung: 173–175 n. Chr.	IAM II 94, 384
		MAURETANIA CAESARENSIS: Regiae	
209	L. Eppidius Cassus	Datierung: Christlich	CIL VIII 21639= ILCV 2849
		NUMIDIEN	
		Mila	
210	Epidia Q. f. Urbanilla	Datierung: Kaiserzeit	CIL VIII 8220; ILAlg 8606
		Unbekannte Stadt	
211	Eppidius Iustus	Datierung: Kaiserzeit	CIL VIII 9999 + p. add. p. 980 + XII *42.2

APPENDIX II
Die Verbreitung der praenomina

Herkunft	Aulus	Caius	Gnaeus	Decimus	Lucius	Manius	Marcus	Numerius	Publius	Quintus	Sextus	Stenius	Titus
Rom	1	7?			6		16?			4			
Casinum					1								
Minturnae	1				4		14	2					
Pompeii	1	1		1?			23	1?					
Stabiae					2							1	
Capua							3	3					
Suessa					3								
Teanum Sidicinum							1						
Cumae			1										
Herculaneum		2					1						
Puteoli							3						
Neapolis		1											
Carales							1						
Iuvanum								1					
Bovianum Vetus		3					3						
Telesia		2											
Beneventum		1							1				
Venusia					1								
Tarentum									2				
Horta									1				
Asisium										1			
Hispellum													2
Mutina		2											
Classis		2											
Brixia							1		1		1		
Verona					1					1			
Vicetia						2							1
Altinum										2			
Ateste		1											
Eraclea Veneta					1				1				
Aquileia		1			5		1						
Mediolanum							3		1				
Vasio					2								
Tolosa							1						
Mogontiacum										1			
Oberaden					1								1
Aequum					1						1		
Doclea							1		1				
Iader					1								1
Tragurium					1								
Dalmatien-							1						

Unbekannte Stadt													
Vishovgrad						1							
Thrakien		1											
Platania-Krestonia		3			1			1					
Athen											1		
Pergamon					1								
Prusa ad Olympum		1											
Philadelphia		2											
Herakleopolis					1								
Regiae					1								
Mila											1		
SUMME	3	30	1	1	34	2	74	8	8	10	3	1	5

Abgekürzt zitierte Literatur

- Abramenko 1993 A. Abramenko, Die munizipale Mittelschicht im kaiserzeitlichen Italien. Zu einem neuen Verständnis von Sevirat und Augustalität, Frankfurt a. M. – Berlin – Bern 1993.
- Alföldy 1962 G. Alföldy, Caesarische und augusteische Kolonien in der Provinz Dalmatien, *AAntHung* 10, 1962, 357–365.
- Alföldy 1963 G. Alföldy, Das Leben der dalmatischen Städte in der Zeit des Prinzipates, *ŽAnt* 12, 1963, 323–337.
- Alföldy 1964 G. Alföldy, Die Namengebung der Urbevölkerung in der römischen Provinz Dalmatia, *BN* 15, 1964, 55–104.
- Alföldy 1969 G. Alföldy, Die Personennamen in der römischen Provinz Dalmatia, Beiträge zur Namenforschung, Beiheft 4, Heidelberg 1969.
- Amodio 2000 G. Amodio, Pompei e i rapporti col centro. Il caso dei *praefecti iure dicundo*, in: M. Cébeillac-Gervasoni (Hg.), Les elites municipales de l'Italie péninsulaire de la mort de César à la mort de Domitien entre continuité et rupture. Classes sociales dirigeantes et pouvoir central, Rom 2000, 71–98.
- Andermahr 1998 A.-M. Andermahr, *Totus in Praediis*. Senatorischer Grundbesitz in Italien in der Frühen und Hohen Kaiserzeit, Bonn 1998.
- Andreau 1974 J. Andreau, Les affaires de monsieur Jucundus, Collection de l'École Française de Rome 19, Rom 1974.
- Angeli Bertinelli 2011 M. G. Angeli Bertinelli, Ancora a proposito di un'ambigua formula onomastica: *ff* in iscrizioni lunensi, in: S. Cagnazzi et al. (Hgg.), *Scritti di storia per Mario Pani*, Bari 2011, 29–39.
- Ann.épigr. Année épigraphique.
- Berranger-Auserve 2000 D. Berranger-Auserve, Paros II. Prosopographie générale et étude historique du début de la période classique jusqu'à la fin de la période romaine, Clermont-Ferrand 2000.
- Birley 1986a E. Birley, Some Military Inscriptions from Chester, *ZPE* 64, 1986, 201–208.
- Birley 1986b E. Birley, The Flavian Colonia at Scupi, *ZPE* 64, 1986, 209–216.
- Birley 1988 E. Birley, The Roman Army. Papers 1929–1986, Amsterdam 1988.
- Bormann 1903 E. Bormann, Zu römischen Urkunden der Zeit der Republik, in: *Festschrift zu Otto Hirschfelds sechzigstem Geburtstage*, Berlin 1903, 431–439.
- Breuer 1996 St. Breuer, Stadt und Status. Munizipale Oberschichten in Brixia und Verona, Bonn 1996.
- Broughton 1952 T. R. S. Broughton, The Magistrates of the Roman Republic, Vol. II. 99 B.C.–31 B.C., New York 1952.

- Bull.épigr. Bulletin épigraphique.
- Buora 1985 M. Buora, Sul commercio dei laterizi tra Aquileia a la Dalmazia, in: Aquileia, la Dalmazia e l'Ilirico, Vol. I, AAAd 26, Udine 1985, 209–226.
- Byrne 2003 S. D. Byrne, Roman Citizens of Athens, *Studia Hellenistica* 40, Leuven 2003.
- Calderini 1930 A. Calderini, Aquileia Romana. Ricerche di Storia e di epigrafia, Mailand 1930.
- Callender 1965 M. H. Callender, *Roman Amphorae*, London 1965.
- Camodeca 2000 G. Camodeca, Le élites di rango senatorio ed equestre della campania fra Augusto e i Flavii, in: M. Cébeillac-Gervasoni (Hgg.), *Les élites municipales de l'Italie péninsulaire de la mort de César à la mort de Domitien entre continuité et rupture. Classes sociales dirigeantes et pouvoir central*, Rom 2000, 99–119.
- Camodeca 2007 G. Camodeca, Il primo frammento dei *Fasti Teanenses* (8–7 a.C.) e la colonia Augustea di Teanum Sidicinum, in: E. Lo Cascio – G. D. Merola (Hgg.), *Forme di aggregazione nel mondo romano*, Bari 2007, 167–189.
- Camodeca 2008 G. Camodeca, I ceti dirigenti di rango senatorio, equestre e decurionale della Campania romana 1, Neapel 2008.
- Castrén 1975 P. Castrén, *Ordo Populusque Pompeianus*. Polity and Society in Roman Pompeii, Rom 1975.
- Castrén 1983 P. Castrén, Cambiamenti nel gruppo dei notabili municipali dell'Italia centro-meridionale nel corso del I secolo a.C., in: *Les „Bourgeoisies“ municipales italiennes aux II^e et I^{er} siècles av. J. C.*, Centre Jean Bérard. Institut Français de Naples 7–10 décembre 1981, Paris – Naples 1983, 91–97.
- Cébeillac-Gervasoni 1991 M. Cébeillac-Gervasoni, Les magistrats des cités du Latium et de la Campanie des Gracques à Auguste: Problèmes de nomenclature, in: *Epigrafia. Actes du Colloque international d'épigraphie latine en mémoire de Attilio Degrassi pour le centenaire de sa naissance: Rome, 27–28 mai 1988*, Rom 1991, 189–207.
- Cesaretti 2008 Chr. Cesaretti, Gestione e studio delle iscrizioni latine volubilitane. *Volubilis DataBase Epigrafico*, Ancona 2008.
- CIL Corpus Inscriptionum Latinarum.
- Dabrowa 1993 E. Dabrowa, *Legio X Fretensis*. A Prosopographical Study of its Officers (I–III c. A.D.), *Historia Einzelschriften* 66, Stuttgart 1993.
- Daddi 1970 Autori Vari (Hgg.), Sibari. Scavi al Parco del Cavallo (1960–1962; 1969–1970) e agli Stombi (1969–1970), *NSc* 24, Suppl. III, Rom 1970.
- Daicovici 1932 D. Daicovici, Gli italici nella provincia Dalmatia, *Ephemeris Dacoromana* 5, 1932, 57–122.
- Della Corte 1916 M. Della Corte, *Notizie degli scavi*, NSA 1916, 287–309.
- Della Corte – Soprano 1952 M. Della Corte – P. Soprano, *Onomasticon Herculanense*, RAAN 27, 1952, 211–233.
- Demitsas 1896 M. G. Demitsas, Ἡ Μακεδονία ἐν λίθοις φθεγγομένοις καὶ μνημείοις σωζομένοις, Athen 1896.
- Demougin 1992 S. Demougin, *Prosopographie des chevaliers romains julio-claudiens* (43 av. J.-C.–70 ap. J.-C.), Rom 1992.
- Despinis et al. 1997 G. Despinis – Th. Stefanidou-Tiveriou – E. Voutiras (Hgg.), *Κατάλογος Γλυπτῶν τοῦ Ἀρχαιολογικοῦ Μουσείου Θεσσαλονίκης I*, Thessaloniki 1997.
- Dexheimer 1998 D. Dexheimer, *Oberitalische Grabaltäre*. Ein Beitrag zur Sepulkralkunst der römischen Kaiserzeit, BAR 741, Oxford 1998.
- Díaz Ariño 2008 B. Díaz Arino, *Epigrafia latina republicana de Hispania* (ELRH), Barcelona 2008.

- Diebner 1986 S. Diebner, *Reperti funerari in Umbria a Sinistra del Tevere (I sec. a.C. – I. sec. d.C.)*, Rom 1986.
- Di Giovanni 1987 V. di Giovanni, Un bollo su un recipiente in ceramica comune dall'*ager Stabianus*, *Klarchos* 29, 1987, 75–80.
- D'Isanto 1993 G. D'Isanto, *Capua Romana. Ricerche di prosopografia e storia sociale*, Rom 1993.
- Dobesch 1972 G. Dobesch, Zu Caesars Rede gegen C. Epidius Marullus und L. Caesetius Flavus, in: R. Hanslik – A. Lesky – H. Schwabl (Hgg.), *Antidosis. Festschrift für Walther Kraus zum 70. Geburtstag*, Wien-Köln-Graz 1972, 78–92.
- Domić Kunić 1996 A. Domić Kunić, *Classis praetoria Ravennatum with special Reflection on Sailors that origin from Dalmatia and Pannonia*, *ŽAnt* 46, 1996, 95–110.
- Donati 1977 A. Donati, *Cataloghi collegiali su un'iscrizione opistografa ravennate*, *Epigraphica* 39, 1977, 27–40.
- Dubois 1904 Ch. Dubois, *Inscriptions de Minturnes*, *MEFR* 24, 1904, 321–327.
- Eck 1979 W. Eck, *Iscrizioni nuove dall'Etruria meridionale (Supplemento a CIL, XI)*, *Epigraphica* 41, 1979, 89–118.
- EKM II L. Gounaropoulou – P. Paschidis – M. B. Hatzopoulos, *Ἐπιγραφές Κάτω Μακεδονίας (Μεταξὺ τοῦ Βερμίου ὄρους καὶ τοῦ Ἄξιου ποταμοῦ). Τεύχος Β' - Μέρος Α' . Ἐπιγραφές Ἀλώρου, Αἰγεῶν, Μίεζας, Μαρινίας, Σκύδρας, Νεαπόλεως, Ἔδεσσας*, Athen 2015.
- Fabre 1981 G. Fabre, *Libertus. Recherches sur les rapports patron-affranchi à la fin de la république romaine*, *Collection de l'École Française de Rome* 50, Rom 1981.
- Fadić 1990 I. Fadić, *Die Arruntier in Asseria*, *Archeološki Vestnik* 41, 1990, 713–724.
- Floris 2005 P. Floris, *Le iscrizioni funerarie pagane di Karales*, Cagliari 2005.
- Follet 2002 S. Follet, *Les Italiens à Athènes (II^e siècle av. J.-C.–I^{er} siècle ap. J.-C.)*, in: Chr. Müller – Cl. Hasenohr (Hgg.), *Les Italiens dans le monde grec II^e siècle av. J.-C.–I^{er} siècle ap. J.-C.*, *Actes de la table ronde*, Paris, *École Normale Supérieure* 14–16 Mai 1998, *BCH Suppl.* 41, Athen 2002, 79–88.
- Foraboschi 1971 D. Foraboschi, *Onomasticon Alterum Papyrologicum. Supplemento al Namenbuch di F. Preisigke*, Mailand 1971.
- Forcellini, LTL A. Forcellini, *Lexicon Totius Latinitatis, Patavii* ²1945.
- Forni 1996 G. Forni, *Le tribù romane I*, Rom 1996.
- Forni 1999 G. Forni, *Le tribù romane II*, Rom 1999.
- Friedl 1996 R. Friedl, *Der Konkubinat im kaiserzeitlichen Rom. Von Augustus bis Septimius Severus*, *Historia Einzelschriften* 98, Stuttgart 1996.
- Furlan 1993 A. Furlan, *Censimento dei bolli laterizi di un'area campione a nord-est di Aquileia*, in: Cl. Zaccaria (Hg.), *I laterizi di età romana nell'area nordadriatica*, Rom 1993, 199–205.
- Gaillard 1997 H. Gaillard, *Carte archéologique de la Gaule. La Dordogne*, Paris 1997.
- Gallo 2001–2002 A. Gallo, *Gli Epidii campani e gli Epidii adriatici. Aspetti socio-politici di un'economia diversificata tra I secolo a.C. e I secolo d.C.*, *RStPom* 12–13, 2001–2002, 95–124.
- Gallo 2005 A. Gallo, *Indagini stratigrafiche nella Domus IX, 1, 22–29 (cd. di M. Epidio Sabino)*, *RStPom* 16, 2005, 207–211.
- Gallo 2006 A. Gallo, *Gli Epidii pompeiani e Dioniso. Una singolare e secolare koiné economico-religiosa*, *Polis* 2, 2006, 171–194.
- Gallo 2009 A. Gallo, *La Casa di M. Epidio Sabino a Pompei*, *Boreas* 32, 2009, 77–92.
- Galsterer 1992 Br. Galsterer, *Stempel und Graffiti auf Holzfässern aus Oberaden. Mit einem Anhang: Andere Kleininschriften aus Oberaden*, in: J.-S. Kühlborn (Hg.), *Das Römerlager in Oberaden III. Die Ausgrabungen im nordwestli-*

- chen Lagerbereich und weitere Baustellenuntersuchungen der Jahre 1962–1988, Münster 1992, 203–216.
- Goethert 1972 F. W. Goethert, Katalog der Antikensammlung des Prinzen Carl von Preussen im Schloss zu Klein-Glienicke bei Potsdam, Mainz am Rhein 1972.
- Gregori 1990 G. L. Gregori, Brescia romana. Ricerche di prosopografia e storia sociale. I. I documenti, Vetera 7, Rom 1990.
- Gregori 1999 G. L. Gregori, Brescia romana. Ricerche di prosopografia e storia sociale. II. Analisi dei documenti, Vetera 13, Rom 1999.
- Guidobaldi – Pesando 1989 M. P. Guidobaldi – F. Pesando, Note di prosopografia Minturnense, in: F. Coarelli (Hg.), Minturnae, Rom 1989, 67–81.
- Güterbock 1982 M. Güterbock, Sozialhistorische und onomastische Untersuchungen zu den antiken Inschriften Benevents, Diss. Berlin 1982.
- Hatzfeld 1919 J. Hatzfeld, Les trafiquants Italiens dans l’Orient Hellénique, Paris 1919.
- Hatzopoulos – Loukopoulou 1989 M. B. Hatzopoulos – L. D. Loukopoulou, Morrylos, cité de la Créstonie, ΜΕΛΕΤΗΜΑΤΑ 7, Athen 1989.
- Hermann-Otto 1994 E. Hermann-Otto, *Ex ancilla natus*: Untersuchungen zu den „hausgeborenen“ Sklaven und Sklavinnen im Westen des römischen Kaiserreiches, Stuttgart 1994.
- IAM Inscriptions antiques du Maroc, Paris 1966–1982.
- I.Aquileiae J. B. Brusin, Inscriptiones Aquileiae I–III, Udine 1991–1993.
- I.Beroia L. Gounaropoulou – M. B. Hatzopoulos, Ἐπιγραφές Κάτω Μακεδονίας (Μεταξὺ τοῦ Βερμίου ὄρους καὶ τοῦ Ἄξιου ποταμοῦ). Τεύχος Α΄. Ἐπιγραφές Βεροίας, Athen 1998.
- IDR Inscriptiones Daciae Romanae, Bukarest 1975ff.
- IGL Alex. E. Breccia, Catalogue général des antiquités égyptiennes du musée d’Alexandrie. Iscrizioni greche e latine, Leipzig 1911.
- IGR R. Cagnat et al., Inscriptiones Graecae ad Res Romanas pertinentes I–IV, Paris 1906–1927.
- ILAlg Inscriptions latines de l’Algérie, Paris 1922ff.
- ILBulg B. Gerov, Inscriptiones Latinae in Bulgaria repertae, Sofia 1989ff.
- ILCV E. Diehl, Inscriptiones Latinae Christianae Veteres, Berlin 1925–1967.
- ILGN E. Espérandieu, Inscriptiones latines de Gaule (Narbonnaise), Paris 1929.
- ILJug A. und J. Šašel, Inscriptiones Latinae quae in Iugoslavia inter annos MCMII et MCMXL repertae et editae sunt, Ljubljana 1986.
- ILLRP A. Degrassi, Inscriptiones Latinae liberae rei publicae, Florenz 1957–1963.
- ILS H. Dessau, Inscriptiones Latinae Selectae I–III, Berlin 1892–1916.
- I.Minturnae J. Johnson, Excavations at Minturnae. 2: Inscriptions, Rom 1933.
- IMS VI B. Dragojević-Josifovska, Inscriptions de la Mésie Supérieure, vol. 6. Scupi et la région de Kumanovo, Belgrad 1982.
- I.Nimes M. Christol, Les inscriptions, in: D. Darde – M. Christol (Hgg.), La collection Séguier au Musée Archéologique de Nîmes, Nîmes 2003.
- Inscr.It. Inscriptiones Italiae, Rom 1931ff.
- Ionta 1985 A. C. Ionta, Ricognizioni epigrafiche nel territorio di Minturnae, Formia 1985.
- I.Philippi² P. Pilhofer, Philippi. Band II: Katalog der Inschriften von Philippi, Tübingen ²2009.
- I.Prusa ad Olympum T. Corsten, Die Inschriften von Prusa ad Olympum I–II, Bonn 1991/1993 (IK 39, 40).
- I.Smyrna G. Petzl, Die Inschriften von Smyrna I–III, Bonn 1982–1990 (IK 23, 24, 1–2).
- IvPergamon III C. Habicht, Die Inschriften des Asklepieions (Altertümer von Pergamon

- 8.3), Berlin 1969.
- Jongman 1991 W. Jongman, *The Economy and Society of Pompeii*, Amsterdam 1991.
- Jördens 2009 A. Jördens, *Statthalterliche Verwaltung in der römischen Kaiserzeit. Studien zum Praefectus Aegypti*, *Historia Einzelschriften* 175, Stuttgart 2009.
- Josifovska 1959 B. Josifovska, *Base avec de dédicace à P. Memmius Régulus*, *ŽAnt* 9, 1959, 285–290.
- Kajanto 1965 I. Kajanto, *The Latin Cognomina*, Helsinki 1965.
- Kajanto 1967 I. Kajanto, *Supernomina*, *Comm.Hum.Litt.* 40, Helsinki 1967.
- Kajanto 1972 I. Kajanto, *Women's Praenomina Reconsidered*, *Arctos* 7, 1972, 13–30.
- Kajanto 1977 I. Kajanto, *On the Chronology of the Cognomen in the Republican Period*, in: *L' Onomastique Latine*, Paris 1977, 63–70.
- Kajava 1994 M. Kajava, *Roman Female Praenomina. Studies in the Nomenclature of Roman Women*, Rom 1994.
- Kakoschke 2006 A. Kakoschke, *Die Personennamen in der zwei germanischen Provinzen. Ein Katalog. Bd. 1: Gentilnomina Abilius-Volusius*, Rahden 2006.
- Katičić 1962 R. Katičić, *Die illyrischen Personennamen in ihrem südöstlichen Verbreitungsgebiet*, *ŽAnt* 12, 1962, 95–120.
- Kearsley 2001 R. A. Kearsley, *Greeks and Romans in Imperial Asia. Mixed Language Inscriptions and Linguistic Evidence for Cultural Interaction until the End of AD III*, Bonn 2001 (IK 59).
- Kleiner 1979 J. Kleiner, *Milet. Bericht über die Arbeiten im Südschnitt an der hellenistischen Stadtmauer 1968–1973*, *MDAI (I)* 29, 1979, 109–159.
- Kockel 1993 V. Kockel, *Porträtreiefs stadtrömischer Grabbauten. Ein Beitrag zur Geschichte und zum Verständnis des spätrepublikanisch-frühkaiserzeitlichen Privatporträts*, Mainz am Rhein 1993.
- Kolendo 1988–1989 J. Kolendo, *Les Besses dans la flotte romaine de Misène et de Ravenne*, *Puteoli XII–XIII*, 1988–1989, 77–86.
- Koukouli-Chrysanthaki 2011 Ch. Koukouli-Chrysanthaki, *Κοινὸν τεχνιτῶν στὴν Ἀμφίπολη*, in: S. Pingiatoglou – Th. Stefanidou-Tiveriou (Hgg.), *Νάματα. Τιμητικὸς τόμος γιὰ τὸν καθηγητὴ Δημήτριο Παντερμαλῆ*, Thessaloniki 2011, 235–247.
- Krahe 1929 H. Krahe, *Lexikon altillyrischer Personennamen*, Heidelberg 1929.
- Kubitschek 1889 W. Kubitschek, *Imperium Romanum tributum discriptum*, Prag u.a. 1889.
- Le Bohec 1990 Y. Le Bohec, *La Sardaigne et l'armée romaine sous le Haut-Empire*, Sassari 1990.
- Le Bohec 1994 S. Le Bohec, *Les fleuves de Macédoine dans l'antiquité*, in: Fr. Piquet (Hg.), *Le fleuve et ses métamorphoses. Actes du Colloque international tenu à l'Université Lyon 3 - Jean Moulin les 13, 14 et 15 mai 1992*, Paris 1994, 95–102.
- Lejeune 1976 M. Lejeune, *L'anthroponymie osque*, Paris 1976.
- Lettich 2003 G. Lettich, *Itinerari epigrafici aquileiesi. Guida alle epigrafi esposte nel Museo archeologico nazionale di Aquileia*, *AAAd* 50, Triest 2003.
- LGPN A *Lexicon of Greek Personal Names*.
- Lörincz 2002 B. Lörincz, *Onomasticon Provinciarum Europae Latinarum (OPEL)*, Vol. IV: *Quadratia-Zupes*, Wien 2002.
- Łos 1997 A. Łos, *Qui exportait le vin crétois en Campanie à l'époque julio-claudienne?*, in: T. Kotula – A. Ładomirski (Hgg.), *Les élites provinciales sous le haut-empire romain*, *Antiquitas* XXII, Wrocław 1997, 63–76.
- Łos 2000 A. Łos, *Les affaires „industrielles“ des élites campaniennes sous les Julio-Claudiens et les Flaviens*, *MEFRA* 112, 2000, 243–277.
- Magalhaes 2006 M. M. Magalhaes, *Stabiae romana. La prosopografia e la documentazione epigrafica: iscrizioni lapidarie e bronzee, bolli laterizi e sigilli*, Castellammare di Stabia 2006.

- Marangio 1990 C. Marangio, L'epigrafia latina della regio II. Apulia et Calabria. Rassegna degli studi e indici (1936–1985), Calatina 1990.
- Marengo 2007 S. M. Marengo, I laterizi Romani della V Regio (Picenum), in: M. Mayer i Olivé – G. Baratta – A. Guzmán Almagro (Hgg.), Acta XII Congressus Internationalis Epigraphiae Graecae et Latinae. Provinciae Imperii Romani Inscriptionibus Descriptae, Barcelona, 3–8 Septembris 2002, Bd. 2, Barcelona 2007, 907–911.
- Marion – Tassaux 2008 Y. Marion – Fr. Tassaux, Tuiles et amphores estampillées de Loron (Croate), in: M. Hainzmann – R. Wedenig (Hgg.), Instrumenta Inscripta Latina II. Akten des 2. Internationale Kolloquiums, Klagenfurt, 5.–8. Mai 2005, Klagenfurt 2008, 209–222.
- Masson 1972 O. Masson, Les noms des esclaves dans la Grèce antique, in: Actes Colloque 1971 sur l' esclavage, Paris 1972, 9–23.
- Masson 1990 O. Masson, Onomastica Graeca Selecta I, Paris 1990.
- Matijašić 1987 R. Matijašić, La produzione ed il commercio di tegole ad Aquileia, in: Vita Sociale artistica e commerciale di Aquileia Romana, Vol. II, AAAd 29, Udine 1987, 495–531.
- Minova 2000 M. Minkova, The Personal Names of the Latin Inscriptions in Bulgaria, Frankfurt a. M. 2000.
- Mollo 1997 S. Mollo, L'Augustalità a Brescia, Atti della Accademia Nazionale dei Lincei 344, 1997, 267–367.
- Mollo 2000 S. Mollo, Gli Augustali Bresciani e le connessioni con l'élite dirigente di Brescia, in: M. Cèbeillac-Cervasoni (Hg.), Les élites municipales de l'Italie péninsulaire de la mort de César à la mort de Domitien entre continuité et rupture, Classes sociales dirigeantes et pouvoir central, Rom 2000, 347–371.
- Mommsen 1887 Th. Mommsen, Die pompeianischen Quittungstafeln des L. Caecilius Jucundus, Hermes 12, 1887, 88–141.
- Morris 1963 J. Morris, Changing Fashions in Roman Nomenclature in the Early Empire, LF 86, 1963, 34–46.
- Mouritsen 2007 H. Mouritsen, CIL X 1403. The Album from Herculaneum and the Nomenclature of Latini Iuniani, ZPE 161, 2007, 288–290.
- Münzer 1935 F. Münzer, Zu den Magistri von Minturnae, MDAI (R) 50, 1935, 321–330.
- Musca 1966 D.-A. Musca, Apuliae et Calabriae latinarum inscriptionum Lexicon, Bari 1966.
- Nelis-Clément 1989 J. Nelis-Clément, Carrières militaires et fonctions municipales: à propos de L. Granus Proclinus d'Aequum, in: M. Piérart – O. Curty (Hgg.), *Historia Testis*. Mélanges d'épigraphie, d'histoire ancienne et de philologie offerts à T. Zawadzki, Fribourg 1989, 133–151.
- Nielsen 1989 H.-S. Nielsen, On the Use of the Terms of Relation „Mama“ and „Tata“ in the Epitaphs of CIL VI, C&M 40, 1989, 191–196.
- Nigdelis 2006 P. M. Nigdelis, Ἐπιγραφικὰ Θεσσαλονίκεια. Συμβολὴ στὴν πολιτικὴ καὶ κοινωνικὴ ἱστορία τῆς ἀρχαίας Θεσσαλονίκης, Thessaloniki 2006.
- Nigdelis 2009 P. M. Nigdelis, Μία προσωπογραφία γιὰ τοὺς Ρωμαίους τῆς Μακεδονίας: addenda καὶ corrigenda, Egnatia 13, 2009, 23–44.
- Nigdelis – Sverkos 2009 P. M. Nigdelis – E. Sverkos, Zur Neudefinition des Territoriums einer makedonischen Polis der Kaiserzeit: Der Fall von Bragylos in Krestonia, ZPE 169, 2009, 163–172.
- Panciera 1957 S. Panciera, Vita economica di Aquileia in età romana, Aquileia 1957.
- Papazoglou 1988a F. Papazoglou, Les villes de Macédoine à l'époque romaine, BCH Suppl. XVI, Athen – Paris 1988.
- Papazoglou 1988b F. Papazoglou, Les stèles éphébiques de Stuberra, Chiron 18, 1988, 233–270.

- Pavan 1958 M. Pavan, Ricerche sulla provincia romana di Dalmazia, Venedig 1958.
- Pergreffi 1940 O. Pergreffi, Ricerche epigrafiche sui liberti, *Epigraphica* 2, 1940, 314–336.
- Petrovsky 1993 R. Petrovsky, Studien zu römischen Bronzgefäßen mit Meisterstempeln, *Kölner Studien zur Archäologie der römischen Provinzen*, Espelkamp 1993.
- Pflaum 1961 H. G. Pflaum, *Les carrières procuratoriennes équestres sous le haut-empire romain III*, Paris 1961.
- Pflaum 1981 H. G. Pflaum, Sur une inscription de Gonfaron (Var), *ZPE* 42, 1981, 223–226.
- Pflaum 1982 H.-G. Pflaum, *Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut-empire romain*, Supplément, Paris 1982.
- PIR² Prosopographia Imperii Romani Saec. I II III., Berlin ²1933ff.
- Priuli 1979 S. Priuli, Appendice epigrafica, *NSA* 33, 1979 (1980), 335–345.
- Reali 1998 M. Reali, Il contributo dell' epigrafia latina allo studio dell'amicitia: Il caso della Cisalpina, Firenze 1998.
- Reddé 1986 M. Reddé, *Mare nostrum*. Les infrastructures, le dispositif et l'histoire de la marine militaire sous l'empire romain, Rome 1986.
- Reichmuth 1956 J. Reichmuth, Die lateinischen Gentilicia und ihre Beziehungen zu den römischen Individualnamen, Zürich 1956.
- Rendić-Miočević 1960 D. Rendić-Miočević, Études d'onomastique illyrienne (I). Noms de famille et de clan dans l'onomastique des Illyriens des Balkans, *ŽAnt* 10, 1960, 163–171.
- RIB R. G. Collingwood – R. P. Wright et al., *The Roman Inscriptions of Britain*, Oxford 1965–2009.
- Righini 2008 V. Righini, I materiali fittili pesanti nella Cisalpina. Produzione e commercializzazione dei laterizi. I. *Lateres publici* e II. *Figlinae*, in: M. Hainzmann – R. Wedenig (Hgg.), *Instrumenta Inscripta Latina II*. Akten des 2. Internationale Kolloquiums, Klagenfurt, 5.-8. Mai 2005, Klagenfurt 2008, 265–294.
- Rizakis 1996 A. D. Rizakis, Anthroponymie et société. Les noms romains dans les provinces hellénophones de l'empire, in: A. D. Rizakis (Hg.), *Roman Onomastics in the Greek East. Social and Political Aspects*. Proceedings of the International Colloquium on Roman Onomastics, Athens, 7–9 September 1993, *MEATHMATA* 21, Athen 1996, 11–29.
- Rizakis 1998 A. D. Rizakis, Achaie II. La cité de Patras: Épigraphie et histoire, *MEATHMATA* 25, Athen 1998.
- Rizakis 2002 A. Rizakis, L'émigration romaine en Macédoine et la communauté marchande de Thessalonique: Perspectives économiques et sociales, in: Chr. Müller – C. Hasenohr (Hgg.), *Les Italiens dans le monde grec: II^e siècle av. J.C.–I^{er} siècle ap. J.-C.* Circulation-Activités-Intégration. Actes de la table ronde École Normale Supérieure, Paris 14–16 mai 1998, *BCH Suppl.* 41, Athen 2002, 109–132.
- Robert 1974 L. Robert, Les inscriptions de Thessalonique, *RPh* 48, 1974, 180–246.
- Robert, OMS L. Robert, *Opera Minora Selecta*. Epigraphie et antiquités grecques, I–VII, Amsterdam 1969–1990.
- Rowland 1973 R. J. Rowland, *Onomasticon Sardorum Romanorum*, *BN* 8, 1973, 81–118.
- Salomies 1987 O. Salomies, Die römischen Vornamen. Studien zur römischen Namengebung, *Comm. Hum. Litt.* 82, Helsinki 1987.
- Salomies 1992 O. Salomies, Adoptive and Polyonymous Nomenclature in the Roman Empire, *Comm. Hum. Litt.* 97, Helsinki 1992.
- Salomies 1993 O. Salomies, On the Interpretation of epigraphical Filiations of the Type *L.f.f.*, *Arctos* 27, 1993, 95–101.

- Salomies 1996 O. Salomies, Contacts between Italy, Macedonia and Asia Minor during the Principate, in: A. D. Rizakis (Hg.), Roman Onomastics in the Greek East. Social and Political Aspects. Proceedings of the International Colloquium organized by the Finnish Institute and the Centre for Greek and Roman Antiquity, Athens 7–9 September 1993, *MEΛETHMATA* 21, Athen 1996, 111–127.
- Salomies 2001 O. Salomies, Roman Nomina in the Greek East. Observations on some Recently Published Inscriptions, *Arctos* 35, 2001, 139–174.
- Salomies 2005 O. Salomies, Polyonymous Nomenclature in Consular Dating, *Arctos* 39, 2005, 103–135.
- Salomies 2006 O. Salomies, Roman Names in Pisidian Antioch. Some Observations, *Arctos* 40, 2006, 91–107.
- Salomies 2007 O. Salomies, Social and Geographical Mobility: Westerners in the East: Onomastic Observations, in: M. Mayer (Hg.), *Acta XII Congressus Internationalis Epigraphiae Graecae et Latinae. Provinciae Imperii Romani Inscriptionibus descriptae* (Barcelona, 3–8 Septembris 2002), *Monografies de la Secció Històrico-Arqueològica* 10, Barcelona 2007, 1269–1280.
- Salomies 2008a O. Salomies, Choosing a Cognomen in Rome: Some Aspects, in: H. M. Schellenberg – V. E. Hirschmann – A. Kriekhaus (Hgg.), *A Roman miscellany: Essays in honour of Anthony R. Birley on his seventieth birthday*, Gdansk 2008, 79–91.
- Salomies 2008b O. Salomies, Les prénoms italiques: un bilan de presque vingt ans après la publication de *Vornamen*, in: P. Poccetti (Hg.), *Les Prénoms de l'Italie antique. Journée d'études. Lyon, 26 Janvier 2004, Pisa – Rom 2008*, 15–38.
- Schallmayer et al. 1990 E. Schallmayer – K. Eibl – J. Ott – G. Preuß – E. Wittkopf, *Der römische Weihebezirk von Osterburken I. Corpus der griechischen und lateinischen Beneficiärer-Inschriften des Römischen Reiches*, Stuttgart 1990.
- Schulten 1902a A. Schulten, Italische Namen und Stämme I. Die Gruppe der Namen auf –iedius, –edius, –idius, *Klio* 2, 1902, 167–193.
- Schulten 1902b A. Schulten, Italische Namen und Stämme II. Die Namen auf –iedius und –edius, *Klio* 2, 1902, 440–465.
- Schulten 1903 A. Schulten, Italische Namen und Stämme III, *Klio* 3, 1903, 235–267.
- Schulze 1904 W. Schulze, *Zur Geschichte lateinischer Eigennamen*, Berlin 1904 (Zürich - Hildesheim³ 1991).
- Selzer 1988 W. Selzer, *Römische Steindenkmäler. Mainz in römischer Zeit. Katalog zur Sammlung in der Steinhalle, Mainz 1988*.
- Seston 1962 W. Seston, Les donateurs de l'amphithéâtre de Trois-Gaules, in: *Homages à Albert Grenier*, Coll. *Latomus* LVIII, Bruxelles 1962, Bd. III, 1407–1417.
- Seston 1980 W. Seston, *Scripta Varia. Mélanges d'histoire romaine, de droit, d'épigraphie et d'histoire du christianisme*, Rom 1980.
- Setälä 1977 P. Setälä, *Private Domini in Roman Brick Stamps of the Empire. A Historical and Prosopographical Study of Landowners in the District of Rome*, Helsinki 1977.
- Settipani 2000 Chr. Settipani, *Continuité gentile et continuité familiale dans les familles sénatoriales romaine's à l'époque impériale. Mythe et réalité*, Oxford 2000.
- Solin 1971 H. Solin, Beiträge zur Kenntnis der griechischen Personennamen in Rom, *Comm. Hum. Litt.* 48, Helsinki 1971.
- Solin 1988 H. Solin, *Analecta epigraphica*, *Arctos* 22, 1988, 141–162.
- Solin 1989 H. Solin, *Analecta epigraphica*, *Arctos* 23, 1989, 195–221.
- Solin 1996 H. Solin, *Die stadtrömischen Sklavennamen. Ein Namenbuch*, Stuttgart 1996.

- Solin 1998 H. Solin, *Analecta Epigraphica* 1970–1997, Rom 1998.
- Solin 2000a H. Solin, Zur onomastischen Exegese von CIL VI 200, ZPE 129, 2000, 293–303.
- Solin 2000b G. Camodeca – H. Solin (Hgg.), *Catalogo delle iscrizioni latine del Museo Nazionale di Napoli (ILMN), Vol. I. Roma e Latium*, Napoli 2000.
- Solin 2001 H. Solin, Latin Cognomina in the Greek East, in: O. Salomies (Hg.), *The Greek East in the Roman Context. Proceedings of a Colloquium organized by the Finnish Institute at Athens, May 21 and 22, 1999*, Helsinki 2001, 189–202.
- Solin 2003 H. Solin, *Die griechischen Personennamen in Rom. Ein Namenbuch*, Berlin – New York 2003.
- Solin 2004 H. Solin, Parerga zu lateinischen Fluchtafeln, in: K. Brodersen – A. Kropp (Hgg.), *Fluchtafeln: neue Funde und neue Deutungen zum antiken Schadenzauber*, Frankfurt 2004, 115–128.
- Solin 2008 H. Solin, *Analecta epigraphica*, Arctos 42, 2008, 215–246.
- Solin – Salomies 1994 H. Solin – O. Salomies, *Repertorium nominum gentilicium et cognominum Latinorum*, Hildesheim – Zürich – New York 1994.
- Stanco 2006 E.-A. Stanco, Bolli doliari e ceramici dalle ricerche del Gruppo Archeologico Romano, *Epigraphica* 68, 2006, 252–313.
- Stefanidou-Tiveriou 2009 Th. Stefanidou-Tiveriou, Ἐντοιχισμένα ταφικά ανάγλυφα ἀπὸ τῆ Θεσσαλονίκης. Πρῶτες παρατηρήσεις, in: St. Drougou et al. (Hgg.), ΚΕΡΜΑΤΙΑ ΦΙΛΙΑΣ. Τιμητικὸς τόμος γιὰ τὸν Ἰωάννη Τουράτσογλου, Bd. II. Ἐπιγραφικὴ-Ἀρχαιολογία-Varia, Athen 2009, 387–403.
- Sticotti 1913 P. Sticotti, *Die römische Stadt Doclea in Montenegro*, Wien 1913.
- Strazzulla 1991 M. J. Strazzulla, Rapporti tra Aquileia e l'area medio-Adriatica repubblicana, in: M. Mirabella Roberti (Hg.), *Preistoria e protostoria dell'alto adriatico. Atti della XXI settimana di Studi Aquileiesi*, 21–26 Aprile 1990, AAAd 37, Udine 1991, 219–234.
- Suppl.It. Supplementa Italica. Nuova serie, Rom 1981ff.
- Tassaux 2000 Fr. Tassaux, Sévirat et promotion sociale en Italie nord-orientale, in: M. Cébeillac-Gervasoni (Hg.), *Les elites municipales de l'Italie péninsulaire de la mort de César à la mort de Domitien entre continuité et rupture. Classes sociales dirigeantes et pouvoir central*, Rom 2000, 373–415.
- Tataki 2006 A. Tataki, The Roman Presence in Macedonia. Evidence from Personal Names, *MEΛΕΤΗΜΑΤΑ* 46, Athen 2006.
- Tatscheva 1997 M. Tatscheva, Die thrakischen Bessi in der römischen Armee, in: XI Congresso Internazionale di Epigrafia Greca e Latina. Roma, 18–24 settembre 1997, Atti I, Rom 1999, 863–872.
- Thomasson 1954 B. E. Thomasson, Iscrizioni del sepolcreto di via Ostiense, *OpRom* 1, 1954, 125–152.
- Thomasson 1960 B. E. Thomasson, *Die Statthalter der römischen Provinzen Nordafrikas von Augustus bis Diocletianus*, Bd. II, Lund 1960.
- Thomasson 1984 B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum*, Göteborg 1984.
- Thomasson 1996 B. E. Thomasson, *Fasti Africani*. Senatorische und ritterliche Amtsträger in den römischen Provinzen Nordafrikas von Augustus bis Diokletian, Stockholm 1996.
- Treggiari 1981 S. Treggiari, *Contubernales* in CIL 6, Phoenix 35, 1981, 42–69.
- Väisänen 1979 M. Väisänen, Su una gens Romana: Gli Ulpri. Dei ceti superiori e la questione delle origini dei portatori del gentilicio, *Comm. Hum. Litt.* 65, Helsinki 1979.
- Weaver 1986 P. R. C. Weaver, The Status of Children in mixed Marriages, in: B. Rawson (Hg.), *The Family in Ancient Rome. New Perspectives*, London – Sydney

- 1986, 145–169.
- Weaver 1990 P. R. C. Weaver, Where have all the Junian Latins gone? Nomenclature and Status in the Early Empire, *Chiron* 20, 1990, 275–305.
- Wesch-Klein 1993 G. Wesch-Klein, *Funus publicum*. Eine Studie zur öffentlichen Beisetzung und Gewährung von Ehrengräbern in Rom und den Provinzen, Stuttgart 1993.
- Wilkes 1969 J. J. Wilkes, *Dalmatia*, London 1969.
- Wuilleumier 1984 P. Wuilleumier, *Inscriptions latines des trois Gaules (France)*. XVIIe Supplément à „Gallia“, Paris 1984.
- Zaccaria 1985 Cl. Zaccaria, Testimonianze epigrafiche dei rapporti tra Aquileia e l’Illyrico in età imperiale romana, in: *Aquileia, la Dalmazia e l’Illyrico* Vol. I, AAAd 24, Udine 1985, 87–127.
- Zaccaria 2008 Cl. Zaccaria, Instrumenta inscripta latina: potenziale informativo e importanza dei corpora elettronici, alcuni esempi dalla Regio X orientale, in: M. Hainzmann – R. Wedenig (Hgg.), *Instrumenta Inscripta Latina II*. Akten des 2. Internationale Kolloquiums, Klagenfurt, 5.-8. Mai 2005, Klagenfurt 2008, 347–369.
- Zaccaria – Župančič 1993 Cl. Zaccaria – M. Župančič, I bolli laterizi del territorio di Tergeste Romana, in: Cl. Zaccaria (Hg.), *I laterizi di età romana nell’area nordadriatica*, Rom 1993, 135-178.
- Zampieri 2000 E. Zampieri, Presenza servile e mobilità sociale in area altinate. Problemi e prospettive, Portogruaro 2000.
- Zazo 1960 A. Zazo, Lapide dedicata all’Augustale Epidio Vero, *Samnium* 33, 1960, 228.
- Zimmermann 1904 A. Zimmermann, Die lateinischen Personennamen auf *-o, -onis*, *Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik* 13, 1904, 225–252, 415–426, 475–501.
- Žbona-Trkman 1993 B. Žbona-Trkman, I bolli laterizi dell’Isontino: Stato delle ricerche, in: Cl. Zaccaria (Hg.), *I laterizi di età romana nell’area nordadriatica*, Rom 1993, 199-206.
- Zucker 1943 F. Zucker, Semitische Namen auf den neu gefundenen Inschriften von Minturnae, *Hermes* 78, 1943, 200–204.

Özet

Krestonia’dan (Makedonia) Yeni Bir Latince Mezar Yazıtı ve *Epidii* Soy

Antik Krestonia Bölgesi’nde (Platania yakınları) yayımsız olan Latince mezar yazıtıyla birlikte ele geçen ve İ.Ö. 1. yüzyıla tarihlenen Epidius’ların aile mezarı bu makalenin odak noktasını oluşturmaktadır. Kabartmalı bir levha üzerine kazınmış olan yazıt, Numerius Epidius’un çocukları olan Lucius Epidius ve Gaius Epidius ve ayrıca Gaius Epidius ailesinin diğer üyeleri, yani eşi Epidia Hilara ve çocukları Gaius Epidius, Gaius Epidius Quartio ve Epidia Maxima için dikilmiştir. Makalenin ilk bölümü onomastik analize ve dolayısıyla kişilerin saptanmasına ayrılmıştır. İkinci bölümde ise Epidius soy isminin coğrafi ve kronolojik dağılımı analiz edilmektedir. Veriler (toplamda 211 şahıs) ismin ağırlıklı olarak Latium ve Campania’da yayılım gösterdiğini ve sadece İtalya’nın diğer bölgelerinde seyrek belgelendiğini göstermektedir. Bu soy ismin kullanımı, İtalya dışında Dalmaçya kentlerinin yanı sıra Venetia ve Histria’da yaygınken, geri kalan Roma eyaletlerinde ise sınırlıydı. Epidius soy ismiyle bağlantılı olarak çoğunlukla Latium ve Campania’da belgelenen ve ender rastlanan bir *praenomen* olan Numerius, mezar yazıtında belirtilen şahısların İtalya kökenli oldukları ve negatiatores olarak Makedonya’ya yerleştikleri varsayımını desteklemektedir.

Anahtar Sözcükler: Epidii; *filiatio f.f.*; *negiatores*; Krestonia; Macedonia; Mezar Anıtı.